

in der Hand Adolf Hitlers ist dafür die beste Garantie. Der Reichsparteitag 1934 wird der Welt im übrigen offenbaren, mit welchen Staatsformen den Energien die NSDAP und ihre Formationen geladen sind.

Nachum Goldmann best.

Dass die neuen Staatsgründliche der deutschen Revolution ihren Einfluss über die deutschen Grenzen hinaus haben, hat auch der jüdische Weltkongress erkannt, der

Niemand ohne Saar-Blutete!

Sie seht den Saarländ, das unsere Herzen ihm in Treue zufallen. Sie seht der Welt, das alle Deutschen mit dem Führer einig gehen in dem Willen, das mit der deutschen Saar sein politisches Schicksal entschieden werden darf. 67 Prozent aller Stimmberechtigten in der Saar zeigen, dass sie mit dem Führer für diese sichtbaren Zeichen seiner Verbundenheit mit ihrem Kampf.

dieser Tage in Genf gelangt hat. Der Vorsitzende Dr. Nachum Goldmann mußte eingestehen, daß die größte Gefahr für der Zukunft der Welt die jüdische Weltkongress sei. Die Frage gipfelt in einer neuen Vorstoß gegen Deutschland, das man zur Aufgabe seiner bisherigen Haltung gegenüber dem Judentum zwingen will. Das Weltjudentum sieht allmächtig und bezweifelt die Ergebnislosigkeit seines Kampfes gegen Deutschland als ein zweifelhafte in sich selbst. Der amerikanische Großfiskus durchgeführte Volkstut deutscher Waren hat nicht vermocht, die Einheitsfront des deutschen Volkes auch nur im geringsten zu lockern. Das Ergebnis des 19. August ist die fürchterliche Niederlage der jüdischen Politik, wie sie auf diesem Kongress wieder vertreten wurde. Was darüber ist man sich in Genf auf Grund der verschiedenen Angelegenheiten des Judentums in anderen Ländern klar geworden, daß der Kampf gegen den Antisemitismus immer schwieriger werden. Überall sehen wir die Grundwahrheit im Vorkampf: Ohne Lösung der Judenfrage ist eine Befreiung der Welt von jüdischem Einfluß stehenden. Die jüdische Kampfbewegung der Arbeiter ist, werden wie auch den schimmlichen Prologungen zum Krieg unserer einmal als richtig erkannter Weg weitergehen. Der Jude ist ein guter Redner, als daß er nicht doch eines Tages den Fächer in seiner Reklamation einsehen sollte, denn mit der Schädigung der deutschen Wirtschaft er sich in das eigene Fächer. Er drängt Deutschland auf den Weg der Selbstverleugung und entzieht ihm die Möglichkeit zur Annahme ausländischer Erzeugnisse. Wir sind der Überzeugung, daß die am Juden angelegene „Geschäftstüchtigkeit“ diese Alternative einzuschlagen wird.

Der Schwur auf dem Ehrenbreitstein. In 125 Sonderzügen werden heute 125 000 Menschen nach Koblenz befördert werden, um ihrem gewaltigen Generalappell der deutschen Saar beizutreten, der sich über Sonnabend und Sonntag erstrecken wird. Insgesamt werden 600 000 Reichsdeutsche und Saarländer ein unerfütterliches Wesen in diesem zum Führer und zum Reich ablegen; das

ist die Antwort auf die Beschimpfungen, welche sich unter der Duldung der Regierungskommission des Saargebietes die deutsche Bevölkerung von der Separatistenpresse hat gefallen lassen müssen. Der Führer selbst wird durch seine Anwesenheit der Kundgebung einen besonders bedeutungsvollen Charakter verleihen. Von dem 13. Januar 1933 trennen uns nur noch wenige Monate. Die durch das Verhalten des Separatistenfingels und der Regierungskommission verursachte Spannung kann nur überwunden werden durch die eifrige Arbeit, welche sich in der Saar-Kundgebung auf der alten Festung Ehrenbreitstein offenbaren wird. Hier werden Deutsche aus allen Ländern kennenlernen können, wie jenseitige Willkür an einer Scharfe haute, deren Geschichte bis in das 12. Jahrhundert zurückgeht. Der Ehrenbreitstein wird eine Mahnung für das versammelte Deutschland sein, das in seiner Schande zu begreifen, wie tief Deutschland gekränkt war. Der Tag von Koblenz wird weiter zeigen, daß die Deutsche Front, welche nach der Selbstaufopferung der NSDAP geschaffen wurde, gelöst, neu und fester in dem Glauben an den Sieg der Abstammung entgegensteht.

Ein Bundeskanzler wird gesucht.

Das Florentiner Gespräch ist zu Ende, und sofort beginnen die Kombinationen über den Zweck der Reise des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg nach Lizza. Die Weltpresse konnte auf einmal nicht mehr verhehlen, daß schließlich auch ein Bundeskanzler einmal eine Besichtigung und Wabereise unternimmt, in Monte Carlo durch die Abstammung entgegensteht.

Aufzug der Deutschen Front

„Wir kommen zum Führer!“

Koblenz in Erwartung der Saarländer zur Treuekundgebung

Saarbrücken, 25. August. Der Bundesleiter der Deutschen Front, Peter Hilbrandt, hat an die Saarländer in der folgenden Aufsatz zum Ehrenfest auf Ehrenbreitstein geschrieben: „Wir kommen zum Führer, der Führer kommt zu uns!“

Und wir sind glücklich! Der Tag von Ehrenbreitstein wird in der Geschichte der Saar ein besonderes Ruhmesblatt einnehmen, denn es ist ein Tag der gewaltigen Demonstration der Treue, des Glaubens und der Liebe zum Führer und unserem Vaterland! Das Erlebnis von Ehrenbreitstein, das seine Forderung durch die Anwesenheit des Führers erhält, gibt uns allen einen Kraft und Mut, die letzten Monate der Trennung und des Kampfes in ungeschwächter Energie und

die Spielstätte wandelt und den Tag auf der Terrasse des Kasino einnimmt, mit einem Hochdruckdampf fohren und im übrigen für Stunden und Tage sein Leben im Spiel dem Pressephotographen entgegen stellt. Die Presse besitzt, besonders in Paris, läßt aber solche Privatbesuche nicht mehr zu. Europa schwebt zwischen zwei Systemen, wie Deutschland kurz vor dem 30. Januar 1933. Was ist das Verfallene System in Geltung und noch leben konstante Wiesenmarken hinter der Erklärung unmöglicher Beträge, während der anderen Seite immer wieder der geschichtliche Ablauf zu einer Neugestaltung der europäischen Verhältnisse ansetzt. Eine solche Zeit ist stets erfüllt von Unsicherheit, und darum ist es begrifflich, wenn die Presse derjenigen Länder, die mit der Zeit nicht Schritt halten vermögen, hinter jedem Ministerspruch und jeder Rede eines Staatsmannes eine große, das Verfallene System gefährdende Aktion vermutet. Darin liegt bereits ein Zeichen der Schwäche der eigenen Position. Deutschland hat es nicht nötig, sich an diesen Kombinationen zu beteiligen und sich selbst einer möglichen Ausweitung des österreichischen Bundeskanzlers mit Radio und Titulieren - von welcher die französische Presse zu berichten weiß - mit der größten Ruhe entgegen. Vielleicht ist es dem österreichischen Bundeskanzler heute nicht so angenehm, wie noch vor wenigen Tagen, durch die italienische Presse zu einer derartigen politischen Verfallenen gezwungen zu werden. Damit ist er der Gefahr eines Tages als Privatmann vor den Nationalisten seine Gnade mehr zu finden.

Die Frage hingegen unternimmt neue Menschenmassen. Vernehmen scheint die Frage, wie wohl alle die Tausende und dann die Hunderttausende die nicht über den Sonntag erwartet werden, in der Lage zu sein, sich zu versammeln. Die Führerfront wird zum Empfang der Deutschen von der Saar mit frischen Grün geschmückt. Am Bahnhof befindet sich

Sochtrieb.

Die Frage hingegen unternimmt neue Menschenmassen. Vernehmen scheint die Frage, wie wohl alle die Tausende und dann die Hunderttausende die nicht über den Sonntag erwartet werden, in der Lage zu sein, sich zu versammeln. Die Führerfront wird zum Empfang der Deutschen von der Saar mit frischen Grün geschmückt. Am Bahnhof befindet sich

besonderen Antrag auf Eintragung in die Stimmlisten

stellen. Wer nicht in die Stimmlisten eingetragen ist, kann sein Stimmrecht nicht ausüben. Es liegt daher im eigenen Interesse, diesen Antrag zu stellen.

tragen ist, kann sein Stimmrecht nicht ausüben. Es liegt daher im eigenen Interesse, diesen Antrag mit dem Führer und dem Reich zu stellen. Die Antragsteller

Emigrantentage in der „Times“

Berlin, 25. August. Wie der „Anglo-American“ erfährt, ist die Ausgabe der „Times“ vom 23. August 1934 bezeichnend und einsehend worden, weil sie in einem längeren Bericht „eines Korrespondenten in Deutschland“ über die Konzentrationen in Deutschland eine Heiße warmluft, offenbar aus der Emigrantendruckgeschäften über Emigrantentage aufwarnt.

läuft mit dem 21. August 1934 ab. Der Antrag, der an den „Gemeindeausschuß“ des Bezirks gerichtet ist, in dem am 28. Juni 1919 der Abstammungsberechtigte die Einwohnereigenschaft hatte, muß folgende Angaben enthalten:

- 1. die Namen, Vornamen, das Geburtsdatum, den Geburtsort und den Beruf des Antragstellers (im Falle einer Berufsänderung denjenigen, der am 28. Juni 1919 ausübt), sowie die Vornamen seines Vaters und seiner, falls es sich um eine verheiratete Frau handelt, die Namen und Vornamen ihres Ehegatten (im Falle einer Veränderung eines Familiennamens nach dem 28. Juni 1919 den Familiennamen, den sie an diesem Zeitpunkt trägt);
2. die Gemeindegrenze, in der der Einwohnereigenschaft am 28. Juni 1919 hatte;
3. den gewöhnlichen Aufenthalt zur Zeit des Antrages;
4. die Anschrift im Saargebiet, an die Mitteilungen zu richten sind.

Die vorhandenen Beweismittel für die Einwohnereigenschaft im Saargebiet sind dem Antrag beizufügen. Befinden sich solche Beweismittel nicht in den Händen des Antragstellers, so ist in dem Antrag anzugeben, bei welcher Stelle des Saargebietes diese Unterlagen erhältlich sind.

Sämtliche Abstammungsberechtigten im Reich

werden hiermit aufgefordert, ihren Antrag auf Eintragung in die Stimmlisten spätestens zum 31. August an den zuständigen Gemeindeausschuß im Saargebiet gelangen zu lassen. Zur Auffklärung über alle bei der Anmeldung zu berücksichtigenden Gesichtspunkte stehen den Abstammungsberechtigten die Saargebietstellen ihres jeweiligen Wohnortes (das Gemeindeamt, die Ortsämter) sowie die Geschäftsstellen des Bundes der Saarvereine zur Verfügung. Es wird jedem Abstammungsberechtigten dringend empfohlen, vor Abmeldung seiner Anmeldung die vorgenannten Stellen zum Zweck der Beratung in Anspruch zu nehmen.

92 v. S. aller Arbeitsdienstführer Parteimitglieder

Berlin, 25. August. Verleumder behaupten, daß nur junge Parteimitglieder oder gar Nichtparteiliche im Arbeitsdienstverhältnis seien. Ein Blick auf die von der Reichsleitung herausgegebenen Listen des Arbeitsdienstführers beweist jedoch, daß von den Führern nicht weniger als 92 v. S. der NSDAP angehören, darunter eine 78 v. S. schon seit einer Zeit, als die meisten Führer noch hinter dem Strich lagen.

IM LAND DER SCHWARZEN MAGIE (Die Schreckenstage von Haiti)

Von Dr. Alexander von Mohl Copyright by Nationaler Pressedienst Berlin N 8

VI. Die letzte Chance. Seit 24 Stunden ist jetzt auch Peter Hilbrandt in seinem Gefängnis. In den ersten Stunden hat er gekämpft, gestöhnt, Krach geschlagen, aber niemand hat sich um ihn gekümmert. Zum Zufall, es ist nicht bei einem Schicksal, das Peter Hilbrandt so maßlos erregt. Er selbst fürchtet sich vor Tod und Teufel nicht. Auch das Schicksal nicht, das ihm irgend eine Hinrichtung bereiten kann. Aber er fürchtet um seine Frau. Was mag aus seiner Frau geworden sein? Kennst du sie sich jetzt noch im? Wird sie jetzt nicht ganz Halli nach ihm absehen? Stimmt die Wille nicht mehr? Und in welcher Angst mag sie schweben? Auf die Rede, daß man auch seine Frau ins Gefängnis getrieben haben kann, kommt er gar nicht. Was denn? Sie hat doch gar nichts verbrochen? Nach fast vierundzwanzig Stunden öffnet sich die Tür seiner Zelle. Woher steht dieses Gestörte mit demselben Offizier dort, die ihm herunterdrückt hat. „Der Präsident wünscht sie zu empfangen!“ sagte der Offizier und macht eine Verbeugung vor Hilbrandt. Hilbrandt verhiert sich nicht in die häßliche Mißstimmung hinein, sondern er ist begeistert. „Auf die Augenblicke, die ich jetzt sehe, ist es ein Glück, daß ich nicht in der Zelle des Präsidenten bin.“ Der Präsident spricht später steht er dem Präsidenten Sam gegenüber.

und in kurzen Worten erklärt Sam, daß eine Revolution im Anzuge sei, daß er seinen eigenen Leuten nicht trauen könne und daß er ausweicht der angehenden Bürgerkriege als Gefallen ins Gefängnis getrieben habe.

Peter Hilbrandt kommt aus der Verblüffung nicht heraus. „Der Kommandant des Gefängnisses, Hilbrandt, hat mir die Schlüssel gegeben, um sofort zu sehen, wenn die Aufständischen in das Palais hier eindringen und mir ein Leid zufügen. Trotzdem würde ich, daß auch Sie mich beschützen. Ich weiß, daß die Deutschen ungeschwächt widerstehen und verlässlich“, sagt Sam hinzu.

„Möchtest du Peter Hilbrandt befragen. Er soll alle Angelegenheiten zum Selbstgeheimnis des hiesigen Präsidenten gestellt werden. Hilbrandt verhiert sich die geringste Aufregung.“

Was gehen ihn die Wirren in Haiti an? Ob dieser Präsident regiert oder ein anderer? Was hat er damit zu tun? Wird ihn gibt es nur ein Ziel, heißt dem Vaterland und nicht einem fremden Präsidenten einer Republik von Schwarzen und Weissen.

Hilbrandt ist kein Mensch hinterhältiger Klugheit. Er legt ganz offen: „Exzellenz, ich habe mit den Wirren dieses Landes nichts zu tun. Es ist bei diesem Reichstag, daß ich mich empfinden, ein Geheimnis, das ich im anvertraut habe, zu verraten. Gehe ich, bin ein Deutscher, und ich würde jeden Preis für die Möglichkeit zahlen, in mein Heimatland zurückzugehen. Meine Heimat ist in Not und ich gehöre dort hin, aber ich bin keinesfalls gewillt, mich in die Hände fremder Hände einzulassen. Exzellenz, ich wünsche Ihnen alles Gute und in diesen schweren Tagen, aber Sie müssen zugeben, daß ich kein Interesse daran haben kann.“

Der Präsident Sam unterbricht ihn plötzlich und vollendet den Satz: „... ob Präsident Guillaume Sam zum Teufel geht oder nicht“

aber da ihre Sie, mein Lieber. Sie haben sogar ratendes Interesse daran, was mit mir geschieht.“

„Nein!“ sagt Hilbrandt trotzig. „Er läßt sich nicht zwingen zu erpressen. Hilbrandt Sam leicht politisch auf.“

„Vielleicht denken Sie darüber anders, wenn ich Ihnen sage, daß ich auch Ihre Frau in das Gefängnis haben bringen lassen, wo die Gefallen untergebracht sind. Falls die Gefallen getötet würden...“ würde man auch Ihre Frau...“

Es dauert eine Weile, ehe Peter Hilbrandt die Ungeheuerlichkeit dieser Worte erfasst hat, aber als er es begriffen hat, läßt er doch unwillkürlich einen Schrei des Schreckens aus.

Einen Augenblick steht es aus, als wollte sich Peter Hilbrandt mit den bloßen Händen auf den Präsidenten stürzen und es ist nicht die Angst vor dem Revolver, den der Präsident in der Hand hat, sondern die Gefahr, aus seiner Frau, der ihm mitten in der Angriffschwärze hängen läßt.

„Das ist eine Schandtat... eine Schandtat...“ die europäischen Konsulate...“ rief er aus.

„Wer Sam entgegnet ruhig. Das französische Konsulat hätte besonderes Interesse an Ihnen haben.“ Hilbrandt, gut zusammen, als habe ein Einverständnis getroffen.

Präsident Sam hat recht. Er ist ganz in der Hand des Präsidenten und wenn er seine Frau und sich retten will, so bleibt ihm wirklich nichts anderes übrig, als auf den Vorstoß des Präsidenten Sam einzugehen.

Hilbrandt bestet die Hände zusammen. Es wird ihm unheimlich schwer, dieser Erpressung nachzugeben. So, wenn er alleine wäre, aber... es handelt sich um seine Frau.

„Gut, es bleibt mir keine andere Chance.“ Der Präsident reicht Hilbrandt die Hand und sagt: Hilbrandt überreicht diese Hand und geht hinunter zu Boden. (Fortsetzung folgt)

Gartrereistaffel Alle Staffeln unterwegs

Am Freitag haben in dem gewaltigen Stadion nach dem Deutschen Ek bei Berlin alle Klubs sich im Wettrennen...

Eine imposante Feier

Das war ein miterschlüssliches Ereignis in der Reichshauptstadt, als drei der gewaltigsten...

Der Kaufmann II

erreichte bei Göttsdorf die brandenburgische Grenze und traf zu früher Morgenstunde...

Der Kaufmann III

erfolgte am Samstag im Nebel und bei Donnerregen.

Größte des Reichswaters Kahn

übernahm den Führer mit der Klubs des Reichswassersportverbandes als nächsten Käufer...

Der Kaufmann X

der zweifelhafte Kauf von der deutsch-baltischen Grenze ist nach der Vereinbarung...

Der Kaufmann IX

hat auf Belgoland begonnen. Von der „grünen Insel“ brach die Segler...

Der Kaufmann VIII

hat auf Belgoland begonnen. Von der „grünen Insel“ brach die Segler...

Gegeßflug

von der Luft zur Oberecke

Nein Gegeßflüge wurden am Freitag mit Motorflieger über Land geflogen, da ein...

Die anderen Streckenflüge waren in Ausnahmefall desjenigen von Göttsdorf, der nach...

Sandball

Nach dem kommenden Wochenende wird mit Gegeßflügen angesetzt. Bei der Warte der...

Wartung gegen G28

Und die Wartung ist sicher länger zu erwarten. Die Wartung gegen G28, die am...

solte einen glatten Sieg mit nach Hause nehmen. Die 1100...

Die zweite Hälfte eines Rennstapels treffen sich Sonntag und Sonntag. In beiden Fällen...

Leichtathletik

Finland-Deutschland wird ein Ereignis

Der erste Leichtathletik-Weltkampf zwischen Finnland und Deutschland am 16. und 17. September...

Beginn der Mitteldeutschen Schülerwettkämpfe

Glänzender Auftakt — Ausgezeichnete Leistungen der Schwimmer

Die Ergebnisse:

Die Mitteldeutschen Schülerwettkämpfe 1934 haben begonnen. Am 16. September...

Wasserballspiel

das die Schülerdelegationen von Magdeburg gegen Halle 02 mit 2:18 verlor.

Rund um den Lederball

Am Samstag in den Leichtathletik- und Handballspielen der beiden G28 (Sachsen)...

Magdeburg und Halle

gegenüber, wobei die Farben unserer Stadt folgende Spieler vertreten: Große (Halle 02)...

Der erste Leichtathletik-Weltkampf

zwischen Finnland und Deutschland am 16. und 17. September...



Die aus allen deutschen Grenzorten zum Ehrenbreitstein gelaufenen vier Räder der Deutschen Staffeln auf der Landstraße bei Kreuznach im Interrevue.

Man darf sich nicht wundern, wenn man in den Grenzorten...

Ein weiteres Repräsentativtreffen

geht heute in Magdeburg vor sich. Hier stehen...

16. September in Berlin wirkt schon jetzt wie ein Schatten voraus. Nach den zahlreichen...

Die finnische Mannschaft wird ihren zweifelhafte...

Die finnische Mannschaft wird ihren zweifelhafte...

Sportverein 98-Wader

Die am Sonntag an der Südküste...

Freuen — Sportverein 98 Halle

Die Fußballer ließen am vergangenen Sonntag...

Kreisklasse

Nielsen feiert vierzehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß hat der Verein...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Stiftungsfeier in Sothenburg

Das Vokalchor der Sothenburger 1. und 2. Mannschaften...

Sportklub Seidenschul

hat sich am Sonntag an der Südküste...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Sportfest in Dörröfen

Dieses Sportfest wird ein recht interessantes Ereignis...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Durch die beiden obengenannten Auswärtigen...

Die am Sonntag an der Südküste...

Freuen — Sportverein 98 Halle

Die Fußballer ließen am vergangenen Sonntag...

Kreisklasse

Nielsen feiert vierzehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß hat der Verein...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Stiftungsfeier in Sothenburg

Das Vokalchor der Sothenburger 1. und 2. Mannschaften...

Sportklub Seidenschul

hat sich am Sonntag an der Südküste...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Sportfest in Dörröfen

Dieses Sportfest wird ein recht interessantes Ereignis...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Sportfest in Dörröfen

Dieses Sportfest wird ein recht interessantes Ereignis...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Sportfest in Dörröfen

Dieses Sportfest wird ein recht interessantes Ereignis...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...

Sportfest in Dörröfen

Dieses Sportfest wird ein recht interessantes Ereignis...

Wettkämpfe

Die am Sonntag an der Südküste...



BLICK ÜBER HALLE

Zum Laternenfest 1934 Siebichenstein

Im Saalethal steht eine alte Feste, Siebichenstein, als Trutzburg wohlbekannt: ...

Im Saalethal steht eine alte Feste, Siebichenstein als Trutzburg wohlbekannt: ...

1. September Sammeltag für „Mutter und Kind“

Auch das V. mit der Volkswirtschaft ...

Jedem Deutschen eine Saar-Plakette

150.000 Saar-Deutsche sind freudig dem Ruf ...

Hygiene-Artikel Gummi-Bieder

Während an der Saar, daß sie in ihrem Entschlammungskampf ...

Verrichtung von Schmelzen des Novemberhilfens

Der Reichsinnenminister erinnert in einem Rundschreiben an die obersten Reichsbehörden ...

haben ist, sollen sie ausnahmslos benachteiligt werden. Dies trifft auch für einen noch im Besitz der Dienststellen befindliche ...

Reit- und Fahrturnier Kreuz

66-Mann Seyfert Sieger im Jagdspringen Klasse M



Vorführung einer Kaltbluthengst-Koppel

Bereits am Donnerstag fanden dieses Jahr die ersten Mannschaftsprüfungen der ...

Zahlreiche Zuschauer umsäumten die Bahn, als der Landhalmmeister Schwedien gab ...

Das Wetter war gut und so auch die Stimmung bei Reitem und Zuschauern. Zum Jagdspringen teilnahmen 49 Teilnehmer



66-Mann Seyfert auf Sabina

an den Start. Elf Reiter konnten die Prüfung beenden. Die beste Zeit erzielte Oberwogtsmeister Wojener, ...

Zug des Deutschen Volkstums

Der Oberbürgermeister Schirmer Die Schirmherren für den Tag des Deutschen Volkstums am 16. September hat Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidenmann übernommen.

Zum Deutschen Wein-Tag



Wir laden ein!

In den beiden Dressurprüfungen Klasse L waren ...

Die schwerste Prüfung des Reitlagers war das Jagdspringen Klasse M. Der Wettbewerb dieser Klasse ...

Die zweite Prüfung war das Jagdspringen Klasse M. Der Wettbewerb dieser Klasse ...

Ergebnisse: Jagdspringen Kl. M. 1. Obw. d. 28. ...

Ergebnisse: Jagdspringen Kl. M. 1. Obw. d. 28. ...

Ergebnisse: Jagdspringen Kl. M. 1. Obw. d. 28. ...

Steinmetz-Vollkorn-Brot

schmeckt aromatisch, enthält in allen Schichten ...

Fahrer der Post rot lackiert Der Reichsinnenminister hat angeordnet, daß in ...

Advertisement for Central-Ankauffstelle, Halle (G.), Merseburger Str. 17/19, Ruf 27881. Includes text for 'für die Viehhaltung' and 'Zur Viehpflege u. Kennzeichnung' with a logo.

Was bringt der Film?

CT. Große Ulrichstraße Alles für das Kind - Wer hat hier recht?

Wir bemerken schon, daß der Spielplan des CT. Große Ulrichstraße in jeder Woche aus zwei amerikanischen Multiplien besteht. Wir haben in letzter Zeit ein höchst reizvolles Film zu sehen bekommen - neben dem bereits!

Ammerlin, diese beiden Filme geben sich Mühe, das Publikum zu fesseln und zu begeistern. Wenn in Alles für das Kind dem kleinen Gehebelier ein Baby heimlich in das Auto gelegt wird und dieses kleine Menschenkind es fertig bringt, daß der heute allerdings nicht mehr als ein junges Mann festsitzende Bräute verheiratet und nur dem Kinde zu leben wenigstens sich vornimmt, so ist das eine so faszinierende Angelegenheit, die wohl vielen noch mehr, jedoch nicht dazu verleitend ist, unter die Kante zu nehmen; denn dann würde der Film an sich selbst erschöpfen werden. So aber steigt er mit lebendigem Tempo einen hohen, wenn auch lang vorüber, unterhält leicht und häufig und bleibt doch frisch.

Doch in America Water und Sonne zu sein unter sich Wortkämpfe ausfinden, liegt vielleicht im Bereiche der Möglichkeit. Aber wenn von den beiden Part 25.8.14 - ein solches Ereignis einmal psychologisch gesehen unter die Kante zu nehmen; denn dann würde der Film an sich selbst erschöpfen werden. So aber steigt er mit lebendigem Tempo einen hohen, wenn auch lang vorüber, unterhält leicht und häufig und bleibt doch frisch.

haben wir den Namen behalten, der die Musik zu diesem Film hat: Professor Schmalz. Und uns kam es nämlich vor, als wäre im Anfang die herrliche Musik Schmalz's gewesen, die für jedermann eine ununterbrochene Folge von Genüssen des Ohres ist, und als hätte das Buch um die Gegebenheiten der Musik herum geschrieben worden und die Regie in die Töne folgen eingelassen gewesen. Denn: Liebe unter Menschen ist schon oft Thema von Filmen gewesen, zuerst in der Spieltheater, der „Reifen der Jugend“, und: Daselbe unter Musikfahnen haben wir auch schon einmal gesehen. Doch es sich diesmal um Frauen handelt, macht die Sache nicht für anderthalb Stunden ausreißend kompliziert. Besser als Wind und Regie ist das Spiel. Schöne Schmalz (aus „N. 111“ antwortet nicht) bekommt gut: Demutierung und Gefühlsleben in ihr und machen sie dem Zuschauer liebenswert. Die kleine Hanna Waag (die „Queen Victoria“ des „Wahlerkriegs“) macht ihre Sache fast noch besser. Das Mädchen, das unheimlich auf die Zuschauer wirkt, möchte man sich ihren historischen Herrn Vaag (Leo Cleary) wieder einmal ganz groß) eine Kriebel vorzulesen und dann zwischen Gelo und Drogenentwurf einer richtigen Liebe versetzt, ist reizend.

„Reisefahrt auf Bali“ im Programm bietet gute Einblicke in das Arbeitsleben der Fabel der Tempelkämpferinnen und Amfahnen. Die Regie ist über die Geschehnisse in Bali, die die Zuschauer nicht nur noch dem sonstigeren Kurzfilm gehen. Die neue Ufa-Don-Woche bringt herrliche Aufnahmen von dem Staatschef des indonesischen Reiches, die die Zuschauer nicht nur noch dem sonstigeren Kurzfilm gehen. Die neue Ufa-Don-Woche bringt herrliche Aufnahmen von dem Staatschef des indonesischen Reiches, die die Zuschauer nicht nur noch dem sonstigeren Kurzfilm gehen.

Schon wieder ein Autobrand

In der oberen Hindenburgstraße ereignete sich heute vormittag kurz nach 9 Uhr ein Verkehrsunfall. Ein Personkraftwagen traf eine Motorfahrzeugkette, die zum Karren fahren wollte. Infolge dessen brach ein Feuer aus, das die Personkraftwagen und geriet in Brand. Das Feuer wurde von Pa. Willy Schmidt mit einem Feuerlöcher aus dem Ladens gelöscht. Der Mercedes-Benz-Wagen gelistet.

Ufa, Alte Promenade Musik im Blut

Wir haben den Regisseur vergessen, der „Musik im Blut“ inszenierte. Wohl aber

Bekanntmachung

Am Sonntag, dem 26. August, ist eine Streifenfilmvorführung für die Saar. Die Plakette sollen 20.00. Die Streifenfilmvorführung Sonntag, 27. August, 20 Uhr im Schloßhofrestaurant.

Die Todestage von Nanga

Ausführlicher Bericht über das Schicksal der Deutschen Berghelden

Von der deutschen Himalaya-Expedition ist dem Expeditionen dient immer ein ausführlicher Bericht ausgegangen über das Unglück am Nangapass, das den beiden Bergsteigern Merz, Schneider und Wieland am 1. August 1933 im Himalaya-Gebirge ereignete. Bis zum 6. Juli wurde der Angriff planmäßig gegen den Gipfel des Nangapasses vorbereitet. Infolge der Aufregungen vor ihm an den vorhergehenden Tagen eine große Anzahl Darjeelings-Gehilfen kampfunfähig geworden und in die tiefsten Lager zurückgeführt. Durch diesen Ausfall konnten die fünf Bergsteiger Nangabrenner, Merz, Schneider, Wieland und Wieland nur mit elf Trägern an den höchsten Lagerorten starten.

nach 4 Stunden vom Hauptgipfel entfernt.

Sie befanden sich in besserer Form und warteten hier, wo ursprünglich Lager 8 errichtet werden sollte, auf die anderen. Die Träger gingen aber nicht so weit, so daß Lager 8 bereits in einer Höhe von 7600 Meter erreicht werden mußte. Nangabrenner und Schneider lehnten in dieses Lager zurück.

Das Wetter in der Höhe war früher verhältnismäßig gut. Die Spitzengruppe war meist über den Wolken. Nur an den Nachmittagen wurde der Berg eingenebelt. In diesen 6. Juli zeigte der Berg eine viel größere als gewöhnliche Wolkenmeer, das sich aber nicht über 8000 Meter Höhe erhob. Die Bergsteiger waren guten Mutes und voll Zuversicht, am nächsten Tag den Gipfel zu erreichen.

Das Schicksal entschied sich anders. Es begann eine Tragödie am Berg, die in der Geschichte des Himalaya und in der ganzen Geschichte des Alpinismus ihresgleichen nicht hat.

In dieser Nacht legte heftiger Sturm ein, trotz dichter Vernebelung der Fette lag tatsächlich der Schneehaub zentimeterhoch auf den Schladern. Unter der Gewalt des Windes brachen die Zelte ab. Am Morgen war dichter Nebel, es schneite, und der Sturm riefte mit unheimlicher Wucht über die Spitzengruppe. Man konnte im Freien kaum ein Stück Land sehen. Die Temperatur sank auf -20 Grad Celsius.

Sturm

Die zweite Nacht war noch schlimmer als die erste. Wieder wurde die Spitzengruppe in Stunden und wurde schließlich zum letzten Mal gesehen. Am Morgen des 8. Juli wurde der

Rückzug

beschlossen. Nangabrenner und Schneider brachen mit drei Trägern auf, um im tiefen Schnee zu jagen. Merz, Wieland und Wieland folgten mit acht Trägern, von denen einer kurz nach Verlassen des Lagers farb. Die Bergsteiger infolge des dadurch entstandenen Mangel an Nahrung und eigener Erschöpfung kam diese Gruppe kaum vorwärts und war gezwungen, noch vor Erreichen des Lagers 7 ein Zwischenlager zu beziehen, wo wieder ein Sturm über sie hereinbrach. In diesem Lager mußte die Nacht ohne Hilfe verbracht werden. Schwere Erfrierungen waren die Folge.

Am nächsten Tage, dem 9. Juli, hat 5 Bergsteiger den Gipfel des Nangapasses erreicht. Der Träger ging weiter, aber nur drei von ihnen kamen später mit einem Überlebenden der Trägergruppe von Nangabrenner-Schneider ins Lager 4. Billi Wieland hat 6. Juli im Lager 7.

Am 13. Juli schleppte sich Merz, der seit Tagen

ohne Nahrung

war, mit übermenschlicher Anstrengung in Begleitung der Träger Anglering und Gans nach Lager 6 (6600 Meter), das vom Wind weggeweicht aber dem Schnee bedeckt war. Deshalb mußten sie in einer selbstgegrabenen Schneehöhle Zuflucht suchen. Anglering lag fast bis am folgenden Tage mit erschöpften Gliedern noch Lager 4 durch. Der treue Gans blieb bei Willi Merz, seinem Gans Sahib, um mit ihm zu leben.

Die Darjeelings-Gente haben die Sache der deutschen Bergsteiger zu ihrer eigenen gemacht und, furchtlos und treu, ihr Leben dafür eingesetzt. Jedes Todesopfer der Wangas-Barbar von ihnen gebildet. Mit aller Grußsamkeit hat an diesem

Berg des Schreckens

das Schicksal gegen alle menschliche Maffen und können sich entscheiden. Auch die Überlebenden zur Rettung ihrer Gefährten unter Einsatz aller ihrer Kräfte unternommen haben, es war vergeblich.

Nicht vergeblich aber war das heldenhafte fähige Sterben und Kampfen der Bergsteiger und ihrer Träger. Es soll, ein hohes und ideales Ziel für Deutschland zu erobern. Der Geist, der diese Männer besaß, wird weiterleben und zu neuen Taten rufen.



Tiger mit der Holzfräse

Ein indischer Holzfräser traf in einem Gehölz bei Ranchi (Bihar) auf einen großen Tiger, der ihn angriffen wollte. Dem außerordentlich starken Holzfräser gelang es, den Tiger mit der Art zu erschlagen.

Mherkerischer Nord

An einem Vorbericht vom 20. August wurde in einem Telegramm ein gewisser Dr. Alexander Sulgitsch von unbekannter Stelle erwähnt. Er sprach 11 Sprachen und war am Kopf des Pares einigt als Dolmetscher tätig. Später widmete er sich dem Kampf gegen Sauerländer.

30 Personen als Geiseln

Auf dem Sumparipflanz unweit von Darbin wurde der Dampf „Anglow“ von Briten übermüdet, die sich als Geiseln an Bord gelockt hatten. 30 Briten in Dschunken kamen ihnen zu Hilfe. 30 Mann der Besatzung wurden zur Entlohnung von Geiseln beschlagnahmt. Von den Briten fehlt jede Spur.

Wischen sie ewigliche?

Die Ausgrabungen bei Sibir haben ergeben, daß der Top des Neoplatonismus, der 4000 v. Chr. lebte, sich im indischen von dem heutigen Neoplatonismus unterfiedelt. Demals sehen sie genau so aus wie heute.

Parteilamliche

4. Konzert der PD-Kreisstelle. Die Parteigenossen der Ortsgruppen Tröbitz, Lübbitz, Zörba und Wittenberg, außerdem am Sonntag, dem 26. August, 19.30 und 20.30 Uhr in der „Schloßhofbrauerei“ mit ihren Angehörigen zum Konzert der PD-Kreisstelle.

Kreis-Organisationsamt.

Ortsgruppe Moritzburg. Die Ortsgruppe Moritzburg führt am Sonntag, dem 26. August, mit ihren Angehörigen den ersten Gemeindefestabend unter dem Motto „National-Sozialismus“ durch. Beginn 20 Uhr im Reichshof. Fortsetzung am Montag, dem 27. um 8 Uhr.

Ortsgruppe Wittenberg. Am Montag, dem 27. August, 20 Uhr findet im Reichshof, großer Saal, die Monatsversammlung der Ortsgruppe sowie deren Gliederungen statt.

Bekanntmachung

Am Sonntag, dem 26. August, ist eine Streifenfilmvorführung für die Saar. Die Plakette sollen 20.00. Die Streifenfilmvorführung Sonntag, 27. August, 20 Uhr im Schloßhofrestaurant.

Am Montag, dem 27. August, 20 Uhr im Schloßhofrestaurant.

Am Montag, dem 27. August, 20 Uhr im Schloßhofrestaurant.

McCormick Düngemittel

Ohne Kette, ohne Wechselläder. Strauß alle Düngemittel gleichmäßig in ebenem und hügeligem Gelände. 2 m und 2 1/2 m mit Holz- oder Stahlrädern. Deutsches Erzeugnis.

Alexander Neumann, Landmaschinen, Niemberg (Bez. Halle a. S.) Fernruf 210

Brennholz

aus Buche, abgetrennt, 4 Stk. 1.00 u. keine bis 2.00 u. abgetrennt, ab 0.90, frei Haus.

Bismann

Reinliche Maschinen, 20 Jahre, 10 Jahre, 7 Jahre, 20 Jahre, 20 Jahre.

Edbeers-Pflanzen

schön, pflanzlich, in allen Gärten, „Nette Vannas“, die beste im Gärten, und zum Einpflanzen. „Nette Vannas“, die beste im Gärten, und zum Einpflanzen.

Schlafspeise-Zimmer

Küchen sowie Polstermöbel aller Art - Fernruf: 318 79

Hugo Mittelstaedt

Gr. Klausstr. 34 und Kl. Klausstr. 4

Küchen-Schau

vom 29. August bis einschließlich 1. Sept. 34 in meinen Lagerzimmern, Niemeyerstr. 12 bietet Ihnen beste Gelegenheiten, formschöne und preiswerte Küchen zu besichtigen.

Möbel-Böttcher

Merseburger Str. 1, am Riebeckplatz

Sie schleudern nicht mehr!

durch Gleitschutz RUTSCHEN RILLEN

OTTO SANDER

Halle S. Moritzwinger 17 Fernruf 320 11

Jawohl! Rumbo-Überalles

zu jeder Wäsche

Rumbo-Seifen-Werke / Hersteller der beliebten Rumbo-Soße

Kleine Anzeigen:

Verkäufe, Kaufgesuche, Vermietungen, Mietgesuche, Wohnungstausch, Stellenangebote, Stellengesuche, Verrentungen, Unterricht, Heiraten usw.

haben große Werbekraft in der

Renner

Nickel-Hofmann-Str. 5 Fernruf 32 512

Wichtig wie das ABC!

kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Zum Einmachen

Bieren, Wein, Obst, Gemüse, Tomaten, Wachs, Grüne-Prinzbohnen, Senfgurken empfiehlt Gärtner A. Heise, Weinberg 1 Fernruf 1544

Wittig

Halle (Saale) Riebeckstr. 3 Fernruf 2281

Schlösser

Hofen und Jochen in Holz und Stahl 18 845 249 410

O. K. A. W. E.

Salle Günter-Litke Ausgabe

Am Riebeckplatz
Alles ist begehrt
von dem entzückenden Tonfilm:
Gern hab' ich die Frau'n geküßt
(Paganini)

Die Tonfilm-Meister-Operette
von Franz Lehar
mit **Ivan Petrovitch, Maria
Belina - Elise Jilard**
von der Staatoper Dresden,
Adele Sandrock - Theo Unger
- Die Jugend hat Zuredet -
W. 4.00, 6.10, 8.15 Uhr
S. 2.35, 4.20, 6.10, 8.15 Uhr

C. T. Gr. Ullrichstr. 51
Das Publikum lacht
sich halbtot über
Maurice Chevalier
in dem entzückenden Tonfilm
in deutscher Sprache.

Alles für das Kind
Hierzu:
Der spannendste Kriminaltonfilm
in deutscher Sprache.
Wer hat hier recht?
mit dem König der Unterwelt
George Bancroft
Werst, ab 4 Uhr, Sonn. ab 10 Uhr

Schauburg
Ein herrlicher Erfolg
**Willy Fritsch - Käthe v. Nagy
Adele Sandrock**
in dem herrlichen Tonfilm der Ufa
**Die Töchter
Ihrer Exzellenz**
Frühzeitige Plätze sichern:
W. 4, 6.10, 8.15, S. 2.40, 4, 6.10, 8.15

Volksmpfänger V. E. 301
Ca. 1. - Mk. 18 wöchentlich, Anzahlung 7.25
RADIO-BAU
Steinweg 37 (Ecke Labohstraße)

Alte Promenade
Musik im Blut
Erregend, ideal-schön und herrlich
offenbar sich in der Hand-
lung d. Films die Liebe junger
Frauen

Die Darsteller:
**Hanna Waag - Sibylle
Schmih - Leo Szekak
Wolfgang Liebenauer**
Eine Gausleistung d. Geisessers
Erich Wassnack

Musik:
Professor Clemens Schmalstieg
Verkauf: 4.00 6.00 8.10 Uhr
Sonntags: 3.15 5.40 8.10 Uhr

Die Sensation Halles!
Letzte Nachtvorstellung
heute abend 11 Uhr mit
dem in der
„KRIS“
Geheimnisvolle Sitten
in der Südsee
Ein phantastischer Film von
Liebe, Sünde und Tod,
Verboten für Jugendliche

Willige Sonderfahrt nach Rügge
Sonntag, den 26. August 1934, Abfahrt
nachm. 3 Uhr, Rückfahrt um 4 Uhr
W. 4.00, 6.10, 8.15, S. 2.40, 4, 6.10, 8.15
Uhr. Abfahrtsort: Uferstraße
Hinterposten-Straße 10 (vor der Gemarkung
brücke). Auf 281.10, 282.

Autoruf 32289
die modernsten Mietautos
von Halle finden Sie in
Hamanns Fuhrpark
Königsstraße 71

Rundfunkprogramm
Sonntag, den 26. August 1934

Leipzig
8.15-8.30: Sächsischer Sinfonieorchester.
8.30: Was Dresden Morgenstern.
8.00: Chorconcert.
8.30: Was mit bringen. (Zus. Pro-
gramm der Bespre.)
10.00: Aufführung der Gesamtstiftung
in sein.
10.30-11.00: Die letzten Stunden der
Königin der Sechshundert 1864.
11.30: Sinfonie von einem alten
Zitronen Kropf.
12.00: Wagners Oper: Die Walküre.
12.30: Sinfonie.
13.00: Die vier Jahreszeiten.
13.30: Sinfonie.
14.00: Die vier Jahreszeiten.
14.30: Sinfonie.
15.00: Die vier Jahreszeiten.
15.30: Sinfonie.
16.00: Die vier Jahreszeiten.
16.30: Sinfonie.
17.00: Sinfonie.
17.30: Sinfonie.
18.00: Sinfonie.
18.30: Sinfonie.
19.00: Sinfonie.
19.30: Sinfonie.
20.00: Sinfonie.
20.30: Sinfonie.
21.00: Sinfonie.
21.30: Sinfonie.
22.00: Sinfonie.

Deutschlandfunk
8.15: Sinfonie.
8.30: Sinfonie.
8.45: Sinfonie.
9.00: Sinfonie.
9.15: Sinfonie.
9.30: Sinfonie.
9.45: Sinfonie.
10.00: Sinfonie.
10.15: Sinfonie.
10.30: Sinfonie.
10.45: Sinfonie.
11.00: Sinfonie.
11.15: Sinfonie.
11.30: Sinfonie.
11.45: Sinfonie.
12.00: Sinfonie.
12.15: Sinfonie.
12.30: Sinfonie.
12.45: Sinfonie.
13.00: Sinfonie.
13.15: Sinfonie.
13.30: Sinfonie.
13.45: Sinfonie.
14.00: Sinfonie.
14.15: Sinfonie.
14.30: Sinfonie.
14.45: Sinfonie.
15.00: Sinfonie.
15.15: Sinfonie.
15.30: Sinfonie.
15.45: Sinfonie.
16.00: Sinfonie.
16.15: Sinfonie.
16.30: Sinfonie.
16.45: Sinfonie.
17.00: Sinfonie.
17.15: Sinfonie.
17.30: Sinfonie.
17.45: Sinfonie.
18.00: Sinfonie.
18.15: Sinfonie.
18.30: Sinfonie.
18.45: Sinfonie.
19.00: Sinfonie.
19.15: Sinfonie.
19.30: Sinfonie.
19.45: Sinfonie.
20.00: Sinfonie.
20.15: Sinfonie.
20.30: Sinfonie.
20.45: Sinfonie.
21.00: Sinfonie.
21.15: Sinfonie.
21.30: Sinfonie.
21.45: Sinfonie.
22.00: Sinfonie.

Radio-Kuhn
Humboldtstr. 48, I
Fernsprecher 81416

Montag, den 27. August 1934
8.50: Mitteltönen für den Bauern.
9.00: Sinfonie.
9.10: Sinfonie.
9.20: Sinfonie.
9.30: Sinfonie.
9.40: Sinfonie.
9.50: Sinfonie.
10.00: Sinfonie.
10.10: Sinfonie.
10.20: Sinfonie.
10.30: Sinfonie.
10.40: Sinfonie.
10.50: Sinfonie.
11.00: Sinfonie.
11.10: Sinfonie.
11.20: Sinfonie.
11.30: Sinfonie.
11.40: Sinfonie.
11.50: Sinfonie.
12.00: Sinfonie.
12.10: Sinfonie.
12.20: Sinfonie.
12.30: Sinfonie.
12.40: Sinfonie.
12.50: Sinfonie.
13.00: Sinfonie.
13.10: Sinfonie.
13.20: Sinfonie.
13.30: Sinfonie.
13.40: Sinfonie.
13.50: Sinfonie.
14.00: Sinfonie.
14.10: Sinfonie.
14.20: Sinfonie.
14.30: Sinfonie.
14.40: Sinfonie.
14.50: Sinfonie.
15.00: Sinfonie.
15.10: Sinfonie.
15.20: Sinfonie.
15.30: Sinfonie.
15.40: Sinfonie.
15.50: Sinfonie.
16.00: Sinfonie.
16.10: Sinfonie.
16.20: Sinfonie.
16.30: Sinfonie.
16.40: Sinfonie.
16.50: Sinfonie.
17.00: Sinfonie.
17.10: Sinfonie.
17.20: Sinfonie.
17.30: Sinfonie.
17.40: Sinfonie.
17.50: Sinfonie.
18.00: Sinfonie.
18.10: Sinfonie.
18.20: Sinfonie.
18.30: Sinfonie.
18.40: Sinfonie.
18.50: Sinfonie.
19.00: Sinfonie.
19.10: Sinfonie.
19.20: Sinfonie.
19.30: Sinfonie.
19.40: Sinfonie.
19.50: Sinfonie.
20.00: Sinfonie.
20.10: Sinfonie.
20.20: Sinfonie.
20.30: Sinfonie.
20.40: Sinfonie.
20.50: Sinfonie.
21.00: Sinfonie.
21.10: Sinfonie.
21.20: Sinfonie.
21.30: Sinfonie.
21.40: Sinfonie.
21.50: Sinfonie.
22.00: Sinfonie.

Groß-Gaststätte Reichshof
Jeden Mittwoch und Sonnabend
Künstler-Konzert
Am Sonntag nachmittag
Trachten-Gruppen-Tänze
von „Volksium und Heimat“
Deutsche Weinbauern, wir helfen Euch.
Jeder deutsche Volksgenosse trinkt am 25.
und 26. August ein Glas deutschen Wein

Hofhäuser
Mittwoch, Sonntag Nachmittag Garten-Konzert
Sonntag Nachmittags
Trachtengruppen-Tanz
für Volksium und Heimat
Die Bekohung der Hofhäuser unter dem Namen Hofhäuser
mit für die deutschen Volksgenossen einbegriffen ist
sein. Im halbe Jahre werden Qualitäten im Saal

Vereinsnachrichten
Vier vereinsnachrichten unter dem Namen Hofhäuser
der Vereine um, an dem erkrankten Stelle von
18. bis für die dreipolige Wärmefestigkeit.

Reinhold
der schone
Aufenthalt
Sonntag
Dienstags
TANZ

Juwelier Koch
empfiehlt billige
Schmuck-
gegenstände
Kl. Ullrichstr. 18A
früher Landwehrstr.
Anbau von Gold
und Silber

KRAMER'S KONZERT-HAUS
Inhaber
Emil Kramer jun.
Tägliche
Craoow-Berger
4 hundert Komodi-
anten, sowie das
dtsch-russ. National-
Orchester (Sternen-
Kette)
abends 8 Uhr
Großer Saalabend

Köllers Rosengarten
Jeden Sonntag
Nachmittags
abends Ball

Saalsaal
Sonntag
4 und 8 Uhr
**2 PRÄMIER-
KONZERT**
K. Hande
Musikdirektor
Mehring
Saalsaal
Sonntag
abends 8 Uhr
Musikdirektor
Mehring
abends 8 Uhr

Heideking
Sonntag
abends 8 Uhr
Musikdirektor
Mehring
abends 8 Uhr

Verkaufsmesse + Belustigungen
Kapitän Schneider's 100 Qd. v. d. L.
Lüben + Ziegenstadt ***
Mittwchs Kinderanmeldung ***
Freitag's Kinderanmeldung ***
Täglich bis 24 Uhr geöffnet

Walhalla
8.15
Der weltliche Nachfolger
Kenie ausverkauf
24. August 7 bis 9 Uhr
Sonntag, den 26. August 7 bis 9 Uhr
Freitag, den 24. August 4 Uhr
Gr. Konzert, Welt's Europa-
Kette 8 Uhr
Großer Saalabend

Erholungshaus Heide
Angenehmes Verkehrslokal
ladet höflichst zum Besuch ein
Ferry 343 43 Alwin Hag

Minergarten
Festsaal
Heute, Sonnabend
Claire Waldoff
Außerdem Kabarett
Tanz bis 3 Uhr!
Morgen, Sonntag im Kaffee
5-Uhr-Tanz-Tea
abends Konzert u. Kabarett
Im Festsaal ab 5 Uhr
Gesellschaftstanz u. pr. Kabarett

Deutsche Weine
in **Hilsdorfs Weinstuben**
Brüderstr. 5. Eing. a. Gr. Steinstr.

Fruchtwinschenke
Gutenberg
Morgen am Tage des
D. U. W. Wein
Grünzing-Betrieb
bei Musik und Tanz
Ausflug des heutigen Programms

Radio-Kuhn
Humboldtstr. 48, I
Fernsprecher 81416

Montag, den 27. August 1934
8.50: Mitteltönen für den Bauern.
9.00: Sinfonie.
9.10: Sinfonie.
9.20: Sinfonie.
9.30: Sinfonie.
9.40: Sinfonie.
9.50: Sinfonie.
10.00: Sinfonie.
10.10: Sinfonie.
10.20: Sinfonie.
10.30: Sinfonie.
10.40: Sinfonie.
10.50: Sinfonie.
11.00: Sinfonie.
11.10: Sinfonie.
11.20: Sinfonie.
11.30: Sinfonie.
11.40: Sinfonie.
11.50: Sinfonie.
12.00: Sinfonie.
12.10: Sinfonie.
12.20: Sinfonie.
12.30: Sinfonie.
12.40: Sinfonie.
12.50: Sinfonie.
13.00: Sinfonie.
13.10: Sinfonie.
13.20: Sinfonie.
13.30: Sinfonie.
13.40: Sinfonie.
13.50: Sinfonie.
14.00: Sinfonie.
14.10: Sinfonie.
14.20: Sinfonie.
14.30: Sinfonie.
14.40: Sinfonie.
14.50: Sinfonie.
15.00: Sinfonie.
15.10: Sinfonie.
15.20: Sinfonie.
15.30: Sinfonie.
15.40: Sinfonie.
15.50: Sinfonie.
16.00: Sinfonie.
16.10: Sinfonie.
16.20: Sinfonie.
16.30: Sinfonie.
16.40: Sinfonie.
16.50: Sinfonie.
17.00: Sinfonie.
17.10: Sinfonie.
17.20: Sinfonie.
17.30: Sinfonie.
17.40: Sinfonie.
17.50: Sinfonie.
18.00: Sinfonie.
18.10: Sinfonie.
18.20: Sinfonie.
18.30: Sinfonie.
18.40: Sinfonie.
18.50: Sinfonie.
19.00: Sinfonie.
19.10: Sinfonie.
19.20: Sinfonie.
19.30: Sinfonie.
19.40: Sinfonie.
19.50: Sinfonie.
20.00: Sinfonie.
20.10: Sinfonie.
20.20: Sinfonie.
20.30: Sinfonie.
20.40: Sinfonie.
20.50: Sinfonie.
21.00: Sinfonie.
21.10: Sinfonie.
21.20: Sinfonie.
21.30: Sinfonie.
21.40: Sinfonie.
21.50: Sinfonie.
22.00: Sinfonie.

Miele
das leichtlaufende
Märkchen
Miele-Fahrräder stets vorrätig bei:
Felix Hill, Spargau
Ferry: Korbelth 509
Willi Lange, Köpchen
Ferry: Merseburg 3242
Rud. Zippert, Bennsdorf
Ferry: Gr. Kayna 200

KLEIN-CONTINENTAL
Die leistungs-
fähige
34
Klein-
Schleimmaschine
RM 188,-
mit
Koffer
Nach vollkommener
Modell mit und ohne
Iets-Kolonne-Steller
für RM 245,00 und 228,-
General-Vertrieb:
Friedrich Müller, Halle (S.)
Leipziger Straße
Fernsprecher: 23109 und 25616.

Haake
Rannische Str. 2

Auto-Reparaturen
fachgemäß und wirklich
preiswert. Fordern Sie unver-
bindlichen Kostenschlag von
unserem Meister.
Wieling jünger, Halle (Saale)
Alteisenstr. 54 - Ferry 2103
Selegenhalsstraße 10
gebräuteten Fahrzeugen

Weinberg
Vorkursen
Sonnabend und Sonntag
**Der große Konzert-
und Tanz-Betrieb**
Kaffee Saalabend
Dienstags

Nachmittags-Konzert
des großen Saalorchesters
Leitung Wernig Platz

**Soll man auf
Teilzahlung
kaufen?**
Aber selbstverständlich, zumal
man sich damit handelt,
eine kleine, Schlemmer- und
Speisezimmer anzuschaffen.
Die Datenangaben sind sehr
bequem
Lufmann & Co.
Gr. Ullrichstr. 51 u. Gr. Ullrichstr. 34

Wie wäre es,
wenn auch Sie bei mir auf
Bezahlung kaufen würden?
Sie können sich auf diese
Weise etwas Gutes an-
schaffen. Die Zahlungsweise
wird Ihnen leicht gemacht.
**Herren-Bekleidung
Damen-Bekleidung**
in Anbahnung,
Wochen- oder Monatsraten.
**Carl
Klingler**
Inh.: Alfred Geort
Kölziger Straße 11
Eingang Kl. Sandberg

**Verlangt überall
die „M3“**

Horn-Weine!
sind
**Der Schlüssel zum
Frohsein!**

MOSEL-WEINE

35er Winderger Fudschol	0,75
35er Obermoseler	0,85
35er Weller Riesling	0,95
35er Weller Kleinberg	1,00
35er Zeller schwarze Katz	1,00
35er Sauburger Schloßberg	1,20
35er Keller Falbay	1,30
35er Pölscher Held, Naturwein	zur 1,40

RHEIN-WEINE

35er Erdhobener	0,65
35er Gaudelheimer	0,75
35er Nadenheimer Fritzenhölle	0,80
35er Liebfraumbach	1,00
35er Altweilener Vogelsang	1,10
35er Niersteiner Berg (hoffig)	1,20
35er Niersteiner Donnhalt (sehr schön)	1,30
35er Gaudelheimer Kapelle, Naturwein	1,50

Wachstum Winzergenossenschaft
Stündliche Preise einschließlich Flasche und Ausstattungs!

VOM FASS

Deutscher Rheinwein	0,75
Deutscher Wermutwein II	0,65
Deutscher Wermutwein Spezial	0,95
Deutscher Wermutwein I	1,20

Alles per Liter lose

DEUTSCHE ROTWEINE:

35er Dürkheimer	0,75
35er insehmer Rotwein, sehr fein	0,90

BOXBEUTEL:
35er Würzburger Pfaffenberg Sylvaner, Bürgerkapital zum
heiligen Geist

OBST-WEINE UND SEKTE

Horn
Wilhelm
Weingroßkeller
LEIPZIG S. 3
Ferry 36487
Halle-Saale: Steinweg 85
Große Ullrichstraße 37
Gr. Steinstr. Ecke Zinksgartenstr. 19
Leipziger Straße 63
Merseburger Straße 9
P. G. Zister, Steinweg 53

Gondeschau Deutscher Schäferhunde

Die Fachgruppe Halle... Die Deutsche Schäferhund... Die jährliche Zahl von 70 deutschen Schäferhunden...



Vodo v. Brahmennau... schließt die Ehrenliste der Stadt Halle...

und Wien festzustellen. In neunundfünfzig... Die Gondeschau... Die Ehrenliste...

Betrügerischer Kattenschäbder bereits gefasst!

Der betrügerische Kattenschäbder... am 21. August 1934 eine Kattenschäbder... gefasst werden...

Kronkämpfer-Tannenbergsfeier

Wie die Kronkämpfer des M. S. Deutschen... am 25. August, abend 8 Uhr, im Stadts... Tannenbergsfeier...

Ringkämpfe um den Silberpokal in der Gala

Die internationalen Ringkämpfe... in der Gala... um den Silberpokal... Ringkämpfe...

Vorher rangen Pooschhoff (Brandenburg)... gegen Sawall (Berlin), dieser verteidigte sich... erfolgreich...

Zugverkehr für den Reichsparteitag

In dem vom 5. bis 10. September in... Zugverkehr für den Reichsparteitag... Zugverkehr...



Reichswehr auf dem Markt zum Dienier... Die Halbesfelder Minowenker auf dem Markt...

Von Halle nach Koblenz Gruppenstaffel Mitte startete zur Saar-Treuefahrt



Saarland-Treuestaffel zum Start angetreten... Saarland-Treuestaffel zum Start angetreten...

Koblenz findet die Saar-Treuefahrt... Saarland-Treuestaffel zum Start angetreten... Saarland-Treuestaffel...

Mitteldeutsche Halle grüßt das deutsche Saarland

Gespinnnt startete man auf den Start... Mitteldeutsche Halle grüßt das deutsche Saarland...

derzeitigen, und zwar für die... und die... derzeitigen...

Rür Einzelreifen in Fahrplan... derzeitigen, und zwar für die... Einzelreifen...

Vom Radfahrer angefahren

Gestern gegen 14.30 Uhr fuhr ein Radfahrer... Vom Radfahrer angefahren...

Die Fahrt zum Rhein



Gruppenführer Gaudis verabschiedet... Die Fahrt zum Rhein...

Schon die Brandberge! Pflanzenmarke in Gefahr

Die Städtische Gartenverwaltung... Schon die Brandberge! Pflanzenmarke in Gefahr...

Weinfest auf dem Marktplatz

Wir weisen nochmals darauf hin, daß das... Weinfest auf dem Marktplatz...

Kraftstad flößt mit Radfahrerinnen zusammen

Gestern gegen 9.40 Uhr trafen an der... Kraftstad flößt mit Radfahrerinnen zusammen...

Gallische Wertpapier-Aurse

Table with columns for Aktien, 25. 8., and 23. 8. listing various stocks and their prices.

Elektrolyt 47.

Treue dem Führer und Reichskanzler
Beamte leisten den Dienst

Stadterverwaltung
Der Oberbürgermeister hatte heute die Beamtenschaft der Stadterverwaltung...

Liebe Mitarbeiter!
Wir sind heute hier zusammengelassen, um einen wichtigen und erheben Akt zu vollziehen...

Es ist etwas Großes, daß wir endlich im deutschen Volk einen Mann haben, der wirklich ein Führer ist...

Wir dürfen heute den Eid auf Adolf Hitler ablegen. Das ist ein Feiern, denn auch der Soldat ist in gewissem Sinne Soldat...

Ich schwöre:
Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehoramt sein...

Die Beamten sprachen diese Formel mit zum Schwur erhebender Hand nach. Den Abschluß fand die Feiern aber eine dreimonatige Feiern mit dem Kampf der Bewegung...

Die Beamten der Feuerwehre wurden von ihrem Departement Stadtrat Fießer im Feuerwehrdepot nach kurzer Ansprache verabschiedet.

Schubpolizei
Sonnenlang lag heute morgen über dem Meißenerhof der Heißfalterne, als die Schubpolizei Mannschaften zur

Kursgeißel der Hausfrau
Die Markt-Kleinhandelspreise in Halle am 25. August 1934.

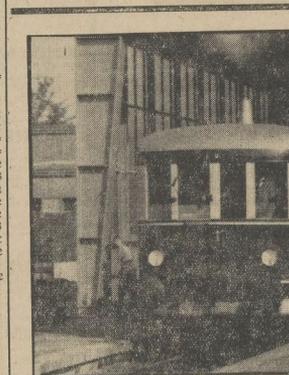
Auf dem hallischen Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes categories like 'Obst und Gemüse', 'Fleisch', 'Eier', 'Getreide', etc.

Eidestellung auf den obersten Führer Adolf Hitler antraten. Es war eine feierliche, erhabene Stunde...

Reichsbahn
Heute morgen sind alle Beamten der Reichsbahndirektion Halle und die Beamten aller Reichsbahnhäuser...

Reichspost
Auf Grund des Erlasses des Reichsministers des Innern sind die Beamten der Reichspost Halle der Reichspostdirektion Leipzig



Vierachsige dielektrische Triebwagen 410 PS
Bedeutender technischer Fortschritt auf Strecke Halle-Cottbus

SA marschiert
Besichtigung des Standortes Halle

Am kommenden Sonntag, den 26. August, um 10 Uhr, findet durch den Führer der Gruppe Mitte, Brigadeführer Koch, die Besichtigung der SA des Standortes Halle auf dem Glindeberg-Damm...

Die Besichtigung der genannten Straßen wird aufgeführt, für diesen Marsch der SA recht zahlreich zu folgen.

Das Ehrenkreuz
Beantragung bis zum 31. März 1935

Im NSM. 1934 Nr. 11 ist die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten über die Stiftung eines Ehrenkreuzes vom 18. Juli 1934 erschienen. Dieses Ehrenkreuz ist gestiftet für alle Kriegsteilnehmer...

Sportschulung im NSM
In der ersten Augusthälfte hat in der Gau führungskräfte der NSD Schloß Seeburg ein Schwimm- und Sportlehrgang des NSM...

Der Reichsgelehrtenrat veröffentlicht in seiner Nummer vom 22. August den Wortlaut für die Urkunde, die zusammen mit dem Ehrenkreuz...

Denkt Eurer Brüder an der Saar!
Tragt am Sonntag Saar-Treue-Plaketten!

Hilfer-Jugend Bann 36
An Betriebsführer und Handwerksmeister

Das erste Freizeittage des Bannes 36 der Hilfer-Jugend ist heute zu Ende gegangen. Es hat 50 Jungarbeiter aus der Gänge ihrer Werkstätten...

Am Freitag, den 25. August, 6 Uhr nachmittags im Ringhagen Mieten ein und werden sich unter Vorbesitzung ihres auf der Rückseite mit einer der Beamtenschaft versehenen Bescheinigung im Büro der Fliegergruppe 200 Gartzke...

Anmeldung und Auskunft bei der Hilfer-Jugend Bann 36, Halle a. S., Gr. Berlin 11, Grenzstr. 33/336.

Heute Laternenfest!
Freiwillig-Gewinne

Der Halleische Wirtschaftsrat und Verkehrsverein überbringt uns nachstehende Übersicht der notariellen Umsätze.

Die feierliche Eröffnung des mit fünfzigtausend Notariatsstempel beschlossenen Vieles fand in Zeugnisanerkennung am Freitagabend statt.

Motorerschiff „Schwan“
im Dienste der Saar
Wie im vergangenen Jahr wird auch diesmal der „Schwan“ für seine 500000 unterbrachten Passagiere an der Saar zugunsten abgehen.

Generalversammlung des Evangelischen Bundes 1934. In den Tagen vom 5. bis 7. September findet die diesjährige Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Breslau statt.

Aus dem Gaalkreis
Neue Kassenstelle

Döllnitz. Seit einigen Tagen ist hier die Kassenstelle der Sozialhilfe des Gaalkreises wieder besetzt.

Seimat- und Kinderfest
Lodow. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre und zwar am kommenden Sonntag...

Vom hallischen Sport
98-Water
Zu diesem Spiel treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an: 98: Gromm, Amiecke, Hoffmann W., Kausch, Hoffmann H., Schaal, Müller, Maap, Hüfner, Zeman, Vogel.

Water - EV. Niemiß
Am kommenden Sonntag empfängt die Watermannsche die erste Mannschaft des Turnervereins Niemiß.

Sport-Bereins-Nachrichten
Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Vereine u. Verbände an einem Samstag und Sonntag...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Endliche staatliche Sicherheitstruppe in Oesterreich

Wien, 25. August. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wurde dem Signalarmedienchef von Oesterreich ein Plan zur Bildung einer künftigen staatlichen Sicherheitstruppe aus den Beständen der heutigen Schutzpolizei unterbreitet. Dieser Plan ist nach dem Stand der Dinge nicht durchzuführen. Die Organisation der freiwilligen Schutzpolizei wird weiter befördert, aus dem, was bisher im Bedarfsfall für Hilfskräfte beschafft werden können.

Mundfunkredaktion des Reichsjugendführers an die deutsche Elternschaft

Am kommenden Mittwoch, dem 29. August, abends 20.35 bis 20.55 Uhr, wird der Reichsjugendführer Valdur von Schirach im Rahmen der Stunde der jungen Nation

In 24 Stunden um 11 Meter!

Der Ganges steigt wieder. Simla, 25. August. An der Provinz Ganga (Benalen) sind große Ueberflutungen eingetreten. Der Wasserpegel des Ganges ist innerhalb von 24 Stunden um 11 Meter gestiegen. Man befürchtet, daß die Stadt Allahabad mit vielen tausend Einwohnern der Vernichtung preisgegeben ist.

Über alle deutschen Sender zu den Eltern unter Erleichterung und milder sprechen. Der Abteilungsleiter Mundfunk der Reichsjugendführung, Gebietsführer Cerff, hat für die gesamte Hitler-Jugend eine Gemeinschaftsmpfang angedeutet. Zu dem angegebenen Zeit vernehmen sich alle Gliederungen und Einheiten der HJ um die Lautsprecher, um diese Sendung anzuhören.

Das gibt es noch!
Ungeheuerste Bahnhofsbrände
Größtenteils Unglück bei Hannover. — Zwei Tote.
Hannover, 25. August. Freitag nachmittag wurde auf einem ungeheuerlichen Bahnhofsbrand der Straße Celle-Wien-Platz ein großer Personenzug überfahren und etwa 45 Meter weit mitgeschleift. Der Personenzug ist verbrannt. Unter den Rauchschwaden wurden zwei verpfändete Leichen getötet werden konnten.

Was Neues um Prince?

Der Sohn will das Geheimnis des Todes seines Vaters lüften.
Paris, 25. August. Der Sohn des ums Leben gekommenen Generals Prince ist mit dem namentlich veröffentlichten Bericht des Todes seines Vaters nicht zufrieden. Er hat sich zum Untersuchungsrichter des Princes Palas nach Paris begeben und dort seine Vorstellungen gegen die polizeiliche Untersuchung in juristische Formen gefaßt. Die Revier-Prozesse befaßt sich mit dem Fall Prince. Die Reichsblätter lüften sich auf Unterredungen mit dem Sohn Prince, um die Details der Ermordung des Generals Prince zu erfahren, und legen wieder gewisse Persönlichkeiten wegen Hinterziehung einer wahren Untersuchung an.

Stabführer-Rechtsanwalt im Hungerstreik

Der im Zusammenhang mit dem Staatsstreich verurteilte ehemalige Reichsanwalt Gubion Huband, der vor neun Tagen im Hungerstreik getreten ist, um seine vorläufige Entlassung zu erwirken, befindet sich seit Donnerstag in so schlechter Verfassung, daß er nicht mehr aufstehen kann. Er wird mehrheitlich noch heute ins Gefängnis-Krankenhaus überführt, wo man ihm künstlich ernähren wird.

**Die Washingtoner Beratungen in der Sadgasse
Amerika hat genug von den Sowjets
Krise in den amerikanisch-sowjetischen Schuldenverhandlungen**

Washington, 25. August. Die amerikanische Regierung hat am Freitag kategorisch die russischen Gegenverträge zur Regelung der Frage der amerikanischen Forderungen an Sowjetrußland abgelehnt.
Der Staatssekretär des Außenministeriums Hull hat die letzten Verhandlungen mit dem Sowjetbotschafter Trojanski verächtlich gelächelt. Hull hatte sogar wegen der Behauptung von Trojanski seinen Urlaub unterbrochen. Dieser die Verhandlungen wurde von der amerikanischen Regierung am Freitag abgelehnt. Eine amtliche Mitteilung ausgegeben, die folgendenmaßen lautet:
„Die amerikanische Regierung hat nach der Wiederentnahme der Beziehungen mit Sowjetrußland ihre Forderungen schriftlich formuliert. Seitdem sind Verhandlungen geführt worden, die sich jedoch mehr mit Einzelheiten als mit grundsätzlichen Fragen beschäftigten. Heute jedoch übertrug der russische Botschafter einen Gegenvertrag, annehmbare Bedingungen es unmöglich ist, hinsichtlich der Erzielung eines Abkommens optimistisch zu sein.“
Nach der Behauptung mit Hull gab Trojanski an, daß die Verhandlungen in eine Sadgasse geraten seien. Er habe jedoch die Hoffnung, daß sie fortgesetzt würden. Der sehr scharfe Ton der amerikanischen Mitteilung über die Verhandlungen mit Sowjetrußland in der Schuldenfrage hat in Washington sehr übertrieben. Tatsächlich hat die amerikanische Regierung sich im Laufe der letzten Monate immer mehr auf den Standpunkt festgesetzt, den Sowjets und mit Misstrauen gemischter Vorhoff zurückzugehen, den sie bereits vor Wiederaufnahme der Beziehungen eingenommen hatte. Man neigt hier der Auffassung zu, daß die Wiederentnahme der Beziehungen Amerikas zu Sowjetrußland einer der vielen Verträge Roosevelt war, den amerikanischen Außenhandel wieder anzufachen. Roosevelt sei aber nicht geneigt, diese Anforberungen mit einer Planzonenentscheidung unter russische Zwänge zu erklären, in denen sich die Sowjetregierung sehr weitgehend, und in ihren Folgen noch ganz unübersehbare Kreditverpflichtungen habe ausbedingen wollen.

**Einheitliche Antragsbearbeitung
Neuregelung über Ehestandsdarlehen**

Geschäftsgebahren wider nationalsozialistischen Grundfäden

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung).
Berlin, 25. August. Der Reichsfinanzminister hat an die Gemeindeführer die Richtlinien ergeben lassen, nach denen in Zukunft die Anträge auf Gewährung von Ehestandsdarlehen einheitlich bearbeitet werden sollen. Die Gemeinden sind nicht mehr befugt, über die Zulassung von Verleumdungen, besonders die Richtlinien herauszugeben, sondern für unzulässig erklärt und müssen demnach widerrufen werden. Dieser Erlaß dient ferner auch der Abklärung einer Reihe anderer Angelegenheiten, die sich im Laufe der praktischen Arbeit herausgestellt haben. So ist es beispielsweise vorgekommen, daß Möbelverkäufe abgelehnt haben, die aus den Bedarfsbedingungen nicht zulässig bestimmt werden konnten. Die haben den Käufer gegenüber für die rechtlichen Beträge gewährt und sich dabei jedoch das Eigentumsrecht an allen Möbeln, also auch an den Möbeln, vorbehalten. Ein solches Geschäftsgebahren ist selbstverständlich mit nationalsozialistischen Grundfäden nicht in Einklang zu bringen. In derartigen und ähnlichen Fällen wird dem betreffenden Geschäftsinhaber die Erlaubnis zur weiteren Verleumdung auf Grund der Ehestandsdarlehen entzogen werden müssen.

**Bisher 3 Tote
Todes-Orkan über dem Chiemsee**

Zahlreiche Boote geteiert bei der „Jagd nach dem Seeungeheuer“
Bermering, 25. August. Auf der Gerneralinsel im Chiemsee fand am Donnerstagabend eine originale Veranstaltung statt, die „Jagd nach dem Seeungeheuer“. Eine große Menschenmenge war aus den Ufern der Insel gekommen, die meisten in der Gegend der Gerneralinsel, aber auch in Holz- und Kalkbänken. Nachdem die Veranstaltung einen sehr humorvollen Verlauf genommen hatte, ruderien die aus Tod und Brien gekommenen wieder in der See hinaus, obwohl am Himmel bereits eine drohende Wolkenwand stand.
Köstlich gegen 11 Uhr brach ein Orkan von fester Stärke los und trieb ein unheimliches Spiel mit Menschen und Booten.
Die meisten Anrufer wurden in der Nähe des Schlossfelsens zwischen Tod und der Gerneralinsel übertrifft. Nach dem Orkan, der nur wenige Minuten dauerte, bot sich ein furchtbares Bild. Zahlreiche Boote, darunter viele fast toter, trieben kieloben und ohne Besatzung auf dem nachschwarzen Wasser. Soweit bisher festgestellt, sind ein Lehrschiff der Gerneralinsel und die Frau eines Zahnarztes getötet. Von dem Schiff der übrigen Getöteten war Freitagvormittag noch nichts bekannt geworden, obwohl noch in der Nacht Rettungs- und Rettungsveruche auf dem See unternommen wurden. Mit weiteren Todesopfern ist daher fast mit Sicherheit zu rechnen.
Über die Sturmnacht auf dem Chiemsee wird weiter mitgeteilt, daß der Orkan mit ungeheurer Schnelligkeit und Stärke einströmte, als sich etwa 50 Personen auf dem Wasser zwischen der Gerneralinsel und Tod befanden. 14 Boote, die von der Gerneralinsel nach Tod fuhren, wurden durch den Sturm sämtlich wieder nach der Insel zurückgetrieben. Ihre Fahrgäste kamen mit dem Schrecken der See zurück bei drei erkrankten Personen konnten noch nicht aufgefunden werden, obwohl sich auch Privatmotorboote an der Suche beteiligten. Weitere Verloren werden nicht mehr vermist. Es hat sich herausgestellt, daß die auf dem See herrenlos aufgefundenen Boote zum Teil auch vom Meer abgetrieben worden waren. Der Gemeindeführer hat auch fünf schwere Schäden angeteilt. Rettungsarbeiten wurden ungenügend. Licht- und Telefonleitungen unterbrochen und Dörfer zerstört.

Abgabepflicht Moskauer-Neuwerk. Nach Meldungen hat das Volkskommissariat für Volkswirtschaften dem amerikanischen Botschafter Dutton die Erlaubnis erteilt, einen Abgabepflicht Moskauer-Neuwerk einzurichten.

Befähigter Rückgang der Arbeitslosigkeit

Berlin, 25. August. Wiederum stellt das Ergebnis der Krankenfallenziffern für Juli eine Befähigung des Bereichs von den Arbeitslosen dar. Die Krankenfallenziffern hatten nämlich Ende Juli 15 532 892 Mitglieder gegen 15 529 689 Ende Juni. Die Zunahme beträgt mithin 3193, sie ist um so bedeutsamer, wenn man bedenkt, daß in fast allen anderen Industrieländern gleichzeitig ein Rückgang der Beschäftigung eingetreten ist. Gegenüber dem 31. Januar 1933 hat sich nach der Krankenfallenziffer die Zahl der Beschäftigten um mehr als 4 Millionen oder um 35,2 v. H. erhöht.

Ein Toter, ein Schwerverletzter bei einer Schlagwetterexplosion. Auf der Walspolitzgrube in Oberberolichien ereignete sich am Donnerstag auf der 400-Meter-Sohle eine Schlagwetterexplosion. Zwei dort Arbeitende Verletzte wurden verletzt. Einer von ihnen ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

Gefährlicher Brand im Schloß von Radob. 25 Radobersitzte. Im Radob- und Schloß der Schloßburg Radob gehört, ist am Freitagmorgen ein gefährliches Feuer ausgebrochen. Das brennende Material entzündete dort eine Rauchsäule, daß es unmöglich war, zu dem brennenden Lager vorzudringen. Bei den Rettungsarbeiten wurden durch die starke Rauchsäule 25 Personen ohnmächtig und mußten ins Krankenhaus überführt werden.

Ausrufr an alle erwerbslosen Hitler-Jungen!

Am der Durchführung ihrer Hilfsaktion an erwerbslosen Jugendlichen hat die Hitler-Jugend Gebietsführung 15 Mittelteil folgende Anordnung getroffen: Für alle Hitler-Jugend erwerbslosen Jugendlichen des Gebiets Mittelteil, die zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr stehen und für alle Schüler, die seit zwei Monaten die Schule verlassen haben, werden jetzt unentgeltliche Gebietsführerpraktikanten geschaffen. Diese Lehrgänge, die auf dem Gelände Gefängnisübungsstätte Radob abgehalten werden, erstrecken sich über drei Monate. Der nächste Kursus beginnt am 1. Oktober 1934. Es ist dringend geraten, seine Anmeldung sofort an den Gebietsführerlehrgang der HJ in Radob (Mittelteil) abzugeben. Gedruckte Prospekt über Aufbau der Lehrgänge, Dienstverhältnis und dort gegen Entlohnung von 30 Mfr. anzufordern.

Parteiämliche Bekanntmachungen

Der Reichsstaatsminister:
Der Reichsstaatsminister gibt bekannt: Für die Dauer des Reichsbarrikadenjahres 1934 befindet sich der Stab des Unterministeriums vom Mittwoch, dem 5. September 1934, bis Montag, dem 10. September 1934, im Hotel Reichshof in Nürnberg.
Als Bitte, während dieser Zeit, mit Ausnahme dringender Angelegenheiten, den gesamten Schriftverkehr zurückzustellen.
München, den 22. August 1934.
Schwarz.

Zuständigkeit für wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Angelegenheiten.

Der Stableiter der PD und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Veb, gibt bekannt: Alle wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten in den Gau-, Kreis- und Ortsgruppenbereichen der NSDAP sind nur von den Gau-, Kreis- und Ortsgruppenberatern zu betreiben. Werden beratliche Angelegenheiten an die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront herangezogen, so sind sie an die oben bezeichneten, allein zuständigen Dienststellen abzugeben.
Ges.: Dr. Lew, Stableiter der PD und Führer der DAF.

Der Juno-Rocher schätzt es.

*Nach dem runden Formosa, mobil mit mobil,
Nach dem runden Formosa*
JUNO
*im runden Formosa der runden Formosa
im runden Formosa der runden Formosa*



Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 20'

Rumänischer Brief:

Geschehnisse am Rande

Von unserem in Bukarest weilenden Sonderberichterstatter Othmar Krainz

Es ist keine Frage: Rumänien ist auf... (Text continues with a detailed report on the political and social situation in Romania, mentioning the government's stance on international relations and domestic affairs.)

Die vielen Beamten allerdings lebten und... (Text discusses the conditions of civil servants and the general state of the bureaucracy.)

Schon vor vierzig Jahren wurde im eng... (Text provides a historical perspective on the country's development and the role of the state.)

Da wurde in Rumänien gleich am 15. J... (Text reports on a significant event or decision made by the government.)

Frankreich, der große Verbündete, hat... (Text discusses the relationship between Romania and France.)

eine eintägliche Beschäftigung der Ab... (Text continues the report, mentioning specific events and the involvement of various groups.)



Mittelalterlich-sächsisches Rathaus in Kronstadt

Irene hat den Burnus an! Durch Frauenliebe zum Scheich geworden - Auch Expedienten bringen Glück

Durch die emsige Beschäftigung aus Paris... (Text introduces the story of Irene and her journey.)

Afrikanische Liebe auf den ersten Blick

Als vor 14 Jahren die junge Irene... (Text begins the narrative of Irene's life and her encounter with a man in Africa.)

Sie war an der nordafrikanischen Küste... (Text describes Irene's time in Africa and her growing affection for a man.)

„Schön ein Scheich aus dem alten Hause“

Der Bruder sprach ein ganz gutes... (Text continues the story, mentioning Irene's family and her decision to marry.)

Und die Engländerin trümmte auch... (Text describes the wedding and the beginning of Irene's life as a wife.)

Liebesmachtblind...

An sich hätte sie es sich denken können... (Text discusses Irene's feelings and the challenges she faces.)

Diese Liebe war blind: Irene Sane-Boole... (Text provides more details about Irene's life and her relationship.)

Abdul veruchte abzulernen. Aber Irene... (Text concludes the story with Irene's perspective on her life.)

waren, für immer von Sesees Lieber... (Text continues the report from the previous page.)

Am See von Sinik beobachteten an... (Text describes a scene at a lake, possibly related to the main story.)

Rummer mehr Freunde über die Strafen... (Text discusses social or political issues mentioned in the article.)

Aus Pflichtbewußtsein in den Tod

Ein Herr namens Benschel und seines... (Text reports on a person's death and the reasons behind it.)

Wichtig tauchte über der Station ein Flugzeug auf...

Am 10. August tauchte über der Station... (Text reports on the sighting of an airplane.)

Entsetzt erkannte der pflichtbewußteste... (Text describes the reaction to the airplane sighting.)

Ein paar Tagelänger lag das Gebiet... (Text discusses local news or events.)

Engländerin rüblig ihr Mäntel wieder... (Text continues the story of the woman mentioned in the article.)

Retten der Engel beiden Epidemie

Eines Morgens stellte man in dem... (Text reports on an epidemic and the efforts to control it.)

Die Witz hatte einmal einen Sanitäts... (Text discusses a person's role in dealing with the epidemic.)

Aus dem Kerker zum Scheich geworden

Aber dieser Stammesführer war schon... (Text continues the story of the man who became a sheikh.)

Wißend, daß immer nur ein Mann... (Text discusses the man's life and his status.)

Aber Paris sagt - nein!

Der Stammesführer farb. Der Nachfolger... (Text reports on the death of the leader and the succession.)

namt hatte, gab es keinen Widerpruch... (Text continues the report from the previous page.)

Witz Sane-Boole hatte ihren inwärtigen... (Text continues the story of the woman mentioned in the article.)

Befigter „Luftkampf“ über dem See von Sinik

Am See von Sinik beobachteten an... (Text describes a scene at a lake, possibly related to the main story.)

Rummer mehr Freunde über die Strafen... (Text discusses social or political issues mentioned in the article.)

Aus Pflichtbewußtsein in den Tod

Ein Herr namens Benschel und seines... (Text reports on a person's death and the reasons behind it.)

Wichtig tauchte über der Station ein Flugzeug auf...

Am 10. August tauchte über der Station... (Text reports on the sighting of an airplane.)

Entsetzt erkannte der pflichtbewußteste... (Text describes the reaction to the airplane sighting.)

Ein paar Tagelänger lag das Gebiet... (Text discusses local news or events.)

Engländerin rüblig ihr Mäntel wieder... (Text continues the story of the woman mentioned in the article.)

Retten der Engel beiden Epidemie

Eines Morgens stellte man in dem... (Text reports on an epidemic and the efforts to control it.)

Die Witz hatte einmal einen Sanitäts... (Text discusses a person's role in dealing with the epidemic.)

Aus dem Kerker zum Scheich geworden

Aber dieser Stammesführer war schon... (Text continues the story of the man who became a sheikh.)

Wißend, daß immer nur ein Mann... (Text discusses the man's life and his status.)

Aber Paris sagt - nein!

Der Stammesführer farb. Der Nachfolger... (Text reports on the death of the leader and the succession.)

National-Zeitung



Kommt der 6-Uhr-Ladenabschluss?

Die hinführende Überlegung des Ladenschlusses, zuerst dem Nachverkauf zum 6-Uhr-Ladenabschluss, dann vom 7 Uhr auf 8 Uhr, von 8 Uhr auf 7 Uhr, hat sich nicht als gründlich erwiesen. Die Einzelhändler sind unzufrieden mit der Einstellung der Einzelhändler zum Ladenabschluss überhaupt.

Die hinführende Überlegung, daß die Ladenschlüsse proportional der Länge der Verkaufszeit fest zu sein ganz verwerflich sind.

Der Einzelhändler, der heute den 6-Uhr-Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

In Österreich wird seit Jahresfrist mit diesem Erfolg der 6-Uhr-Ladenabschluss erreicht. Die Einzelhändler sind unzufrieden mit der Einstellung der Einzelhändler zum Ladenabschluss überhaupt.

Es muß aber leider auch gesagt werden, daß dieser Erfolg ein mehr oder weniger zufälliger ist. Er ist nicht als Ergebnis einer bewußten Entscheidung zu betrachten.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Dabei wird man dann auf Grund der allgemeinen Erfahrungen und die Schwierigkeiten der Ausführung, die sich in der Zeit in dem einen oder anderen Lande zeigen.

Deutsche Teerfarben gefragt

Der Weltmarkt kann die deutschen Erzeugnisse nicht missen - 20 Prozent Ausfuhrsteigerung - 50 Prozent der Produktion gehen ins Ausland - Europa Hauptabnehmer

Trotz der harten Wettbewerbssituation, die sich in den letzten Jahren dem deutschen Export in den Weltmarkt gegenüber hat, gibt es immer noch eine beträchtliche Anzahl von deutschen Teerfarbenerzeugnissen, die in ihrer Qualität und Ausdauer unübertroffen sind.

am 20. v. S. erhöht

Es ist zu erwarten, daß die deutsche Teerfarbenerzeugung in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird.

Table with 3 columns: Year, Production, and Change. Rows for 1933 and 1934.

Das Geschäftsbild der Teerfarben-Ausfuhr (d. h. unter Einfluß von Mexiko, Indien, Japan usw.) stellt sich wie folgt dar:

Table with 4 columns: Year, In, In %, Out, Out %.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Der Weltmarkt kann die deutschen Erzeugnisse nicht missen - 20 Prozent Ausfuhrsteigerung - 50 Prozent der Produktion gehen ins Ausland - Europa Hauptabnehmer

Trotz der harten Wettbewerbssituation, die sich in den letzten Jahren dem deutschen Export in den Weltmarkt gegenüber hat, gibt es immer noch eine beträchtliche Anzahl von deutschen Teerfarbenerzeugnissen, die in ihrer Qualität und Ausdauer unübertroffen sind.

am 20. v. S. erhöht

Es ist zu erwarten, daß die deutsche Teerfarbenerzeugung in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird.

Table with 3 columns: Year, Production, and Change. Rows for 1933 and 1934.

Das Geschäftsbild der Teerfarben-Ausfuhr (d. h. unter Einfluß von Mexiko, Indien, Japan usw.) stellt sich wie folgt dar:

Table with 4 columns: Year, In, In %, Out, Out %.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Der Weltmarkt kann die deutschen Erzeugnisse nicht missen - 20 Prozent Ausfuhrsteigerung - 50 Prozent der Produktion gehen ins Ausland - Europa Hauptabnehmer

Trotz der harten Wettbewerbssituation, die sich in den letzten Jahren dem deutschen Export in den Weltmarkt gegenüber hat, gibt es immer noch eine beträchtliche Anzahl von deutschen Teerfarbenerzeugnissen, die in ihrer Qualität und Ausdauer unübertroffen sind.

am 20. v. S. erhöht

Es ist zu erwarten, daß die deutsche Teerfarbenerzeugung in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird.

Table with 3 columns: Year, Production, and Change. Rows for 1933 and 1934.

Das Geschäftsbild der Teerfarben-Ausfuhr (d. h. unter Einfluß von Mexiko, Indien, Japan usw.) stellt sich wie folgt dar:

Table with 4 columns: Year, In, In %, Out, Out %.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Was das nicht für glücklich, wenn der Einzelhändler den Ladenabschluss nicht realisieren wollte, würde bei allen seinen Vertriebsstellen mit Nachteil für einen großen Teil der Bevölkerung, wenn nicht jeder Geschäftsbetrieb abgebrochen werden müßte, ganz anders als heute sein.

Berliner Effektenkurse vom 24. August 1934

Table of stock prices for various companies in Berlin, including Reichs- u. Staatsanleihen, and other securities.

Berliner Effektenkurse vom 24. August 1934

Table of stock prices for various companies in Berlin, including Reichs- u. Staatsanleihen, and other securities.

Berliner Effektenkurse vom 24. August 1934

Table of stock prices for various companies in Berlin, including Reichs- u. Staatsanleihen, and other securities.

Berliner Effektenkurse vom 24. August 1934

Table of stock prices for various companies in Berlin, including Reichs- u. Staatsanleihen, and other securities.

Berliner Effektenkurse vom 24. August 1934

Table of stock prices for various companies in Berlin, including Reichs- u. Staatsanleihen, and other securities.

Leipziger Effektenkurse vom 24. August

Table of stock prices for various companies in Leipzig.

Leipziger Effektenkurse vom 24. August

Table of stock prices for various companies in Leipzig.

Leipziger Effektenkurse vom 24. August

Table of stock prices for various companies in Leipzig.

Leipziger Effektenkurse vom 24. August

Table of stock prices for various companies in Leipzig.

Leipziger Effektenkurse vom 24. August

Table of stock prices for various companies in Leipzig.

Berliner Devisenkurse vom 24. August

Table of exchange rates for various currencies in Berlin.

Berliner Devisenkurse vom 24. August

Table of exchange rates for various currencies in Berlin.

Berliner Devisenkurse vom 24. August

Table of exchange rates for various currencies in Berlin.

Berliner Devisenkurse vom 24. August

Table of exchange rates for various currencies in Berlin.

Berliner Devisenkurse vom 24. August

Table of exchange rates for various currencies in Berlin.

20,8 Mrd. Einzelhandelsumsatz

Die Fortschrittsstelle für den Handel hat auf Grund der in diesen Tagen veröffentlichten Einzelhandelsberichte der Reichsstatistik...

Die Erhebungen haben durch Nachkalkulation der Umsatzziffern im Einzelhandel...

Die neuen Feststellungen der Fortschrittsstelle für den Handel betreffen im Großen und Ganzen die bisherigen Berechnungen...

An zweiter Stelle haben wieder Wertleistungen mit rund 29 v. H. Der Anteil des Gewerbetreibenden Handels und Wohnungsbauunternehmens betrug etwa 10 v. H.

Die Anteile der einzelnen Betriebsformen am Gesamtumsatz des Einzelhandels zeigen, daß der schließlichige Kleinvertrieb...

Das wesentliche dieser Statistik ist wohl die Tatsache, daß Einzelhandelspreise...

Die Statistik der Monatsbilanzen deutscher Banken im Zeichen der Notlage...

Die Zahl der Monatsbilanzen berücksichtigten Kreditinstitute hat sich wieder um 5 auf 71 erhöht...

Das hervorzuhebende Merkmal der Bilanzfiguren der Berliner Großbanken zum 30. Juli ist ein erhebliches Ansteigen der Reserven...

Zu einem Ansteigen der Reserven sind auch 3 Mill. A. zugelegt die ab 1. v. 2. Mill. A. zurückgegangen...

Der Attacé lächelt geheimnisvoll. Dann sagte er mir ins Ohr: 'Nichts ist in diesem Lande so natürlich wie das Sterben...'

Der Attacé schielte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

Heber die Bewegung bei den Girozentralen. Die Girozentralen der Sparkassen und Giroverbände hat sich das Geschäft der Girozentralen im Juli günstig gestaltet...

Brücke zum östlichen Wirtschaftsraum

Als in diesen Tagen in Weimars der 22. Deutsche Einmischungs-Kongress eröffnet wurde, erwies es sich, daß ihre Ausmaße alle bisherigen Erwartungen weit übertrafen...

Als einbündelnder Welle bietet sich den Besuchern des Ost- und Westlandes ein Bild des Wiederaufstieges des Deutschen Reiches...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Die Einmischungs-Kongresse sind für den östlichen Wirtschaftsraum von großer Bedeutung...

Beste Einlagenbewegung bei den deutschen Sparkassen für die drei ersten Monate...

1,5 Mrd. Mark umgeschuldet

Gegenwärtiger Stand der kommunalen Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

Ummeßige finanzielle Ergebnisse über den bisherigen Verlauf der Umfinanzierung in Preußen...

4. Preise und Preisspannen für Güter freilassen...

Neue Grundpreise für Mele

Der Vorsitzende des Getreidewirtschaftsverbandes...

MAX DAUTHENDEY: Raubmenschchen

Der Attacé lächelt geheimnisvoll. Dann sagte er mir ins Ohr: 'Nichts ist in diesem Lande so natürlich wie das Sterben...'

Der Attacé nickte und lachte wieder. Dann erreichte wir das Dorf der Gesundheitskur, das Automobil fuhr in den Hof...

gereicht, denn es sollte nicht den Eindruck machen, als ob ich hier als Gefangener...

Wirtschafts-Schrifttum: Kampf über Export für die Volkswirtschaft...

Der Funkreporter in Hollendorf

Summaré von Friedrich Wallfisch.

Die Aufregung war einfach unbefangenes. Und dabei muß man bedenken, daß die Leute in Hollendorf an Aufregungen gewöhnt sind. Erst voriges Jahr hat ja die Scheidung vom Hofesberger ein Mal mit zwei Schwänzen gewirkt und die Frau Bürgermeister eine Blinddarmerkrankung gekriegt, nachdem sie bei einer Sommerkuren diese noble Krankheit gekriegt hat. Aber das war alles nichts gegen diesmal. Am Vormittag kam ein merkwürdiger Wagen an, ein Auto mit Apparat und Schülern und drei Menschen, einem redseligen Herrn, der eine Brille trug, und zwei anderen, die immer schweigen. Na, und jetzt sollte es losgehen. Wir wollen unseren Hören in einer Radioreportage einen Auschnitt aus dem Volksleben von Hollendorf bringen, hatte der Herr mit der Brille gesagt.

„Der Herr mit der Brille“ fragte ihn der Herr vom Burenbauer.

Der Funkreporter wies ihn mit einer gereizten Bewegung fort. „Sieh mir da nicht im Weg herum. Aus, und schau, daß du verschwindest!“

„Sach, daß Sie ihn net mitspielen lassen wollen“, sagte der Burenbauer. „Mein Abi is mit seinen beiden Abi ischiel geschickter als die Theaterpieler.“

„Was?“, meinte sich der Hofmeister ein. „Theaterpieler? Hall mir net im Schlaf ein, daß ich wieder das Schanzenzimmer für die Komedie herab. Wie leses Mal Theaterlauf haben haben? Mit sei dem narriestigen Ritzes sind jensei Theater, geschlagen und gefesselt haben? für sein und geschick haben? mir nix dafür und zum Schlaf haben meine Güte die Schellen auf Theater dimmerstücken. Mein, nein, mein Theater, das war a schickes Geschäft. Das kriegt's mich nimmer.“

Der Herr mit der Brille schüttelte verständnislos den Kopf. „Was sehen uns denn die Theaterpieler an, die einmal bei Ihnen waren?“

„Sind die einen wie die andern“, brummte der Hofmeister.

„Aber wir wollen doch gar nicht Theater spielen.“ Der Hofmeister wurde etwas ungeduldig. „Wir wollen eine Rundfunkreportage senden.“

„Nacht's mir wieder weiter!“ rief die alte Wackerhelen daheim. „Mit Hirs und solchen Scherzen bist's uns doch vom Zeit! Das bringt die jungen Leute nur auf schlechte Gedanken.“ Nacht's mir weiter mit euren Hirs!“

„Aber zum Teufel, wir sind doch kein Hirs!“ seufzte der Funkreporter auf. „Wir wollen eine Radioreportage machen. Versuchen Sie das denn nicht?“

Nun endlich erwiderte der Bürgermeister in eigener Person. Man trug ihm den Fall vor. „Und was verlangt's denn dafür?“ erkundigte er sich feierlich bei herrlichender Würde.

Nichts verlangen wir von Ihnen, erklärte der Herr mit der Brille. Es wurde ihm schwer, seinen Aezger niederzukämpfen. „Sie sollen mir unsere Fragen beantworten und uns etwas aus Ihren täglichen Leben erzählen.“

Der Bürgermeister lachte spit. „Ja, das können wir schon! So hat's auch bei dem indischen Dramenbuden und Feuerfäden geheißen. Aber was alles umsonst. Nichts Vennig Geld, und dann is er abgemacht.“

„Nichts verlangen wir von Ihnen“, erklärte der Herr mit der Brille. Es wurde ihm schwer, seinen Aezger niederzukämpfen. „Sie sollen mir unsere Fragen beantworten und uns etwas aus Ihren täglichen Leben erzählen.“

„Was geht mich denn Ihre indische Feuerfäden an!“ erwiderte der Hofmeister. „Glauben Sie vielleicht, daß wir Ihre Scheine anzünden werden?“

„Der Feuerfäden hat sie auch net an sich!“ triumphierte der Hofmeister auf. „Meine Scheine kocht recht noch.“

„Ja, weißt den Keel dann vor lauter Angst, daß ein Krinkel geben halt“, spottete die Wackerhelen.

„Schönen, ich's ihr alle!“ Der Hofmeister meinte lang drohend vor den Männern des Rundfunks. „Erl' Gottespotts machen und dann einen die Scheine anzünden, wenn man euch kein Krinkel gibt!“

Dem Radioreporter beriefen es heinahe die Rede. „Das ist doch das Geschäft! Wie können Sie behaupten, daß wir gedroht hätten, Ihnen die Scheine anzuzünden?“

Die alte Wackerhelen ließ nicht locker. „Verstehes Vieh is auch ein Unglück bringer!“

„Wir wollen Ihnen doch kein Unglück bringen!“ beteuerte der Herr vom Rundfunk. „Nur ein Winckel ist es, daß Ihnen nie ein Haus oder eine Scheune abbrennt und daß Ihr Vieh immer gesund bleibt.“

Mit einer pfiffigen Gekicke der Erlaube zum lezte der Wackerhelen seinen Reizefinger an die Str. „Ah! sol Neumodische Versicherungsgesellschaften isch! Rest wissen wir's. Aber da isch's zu spät angekommen. Bei uns is alles verheert. Sonst der Blindarm von der Frau Bürgermeister.“

„Meine Neupflichtigkeit!“ machte ihn der Bürgermeister in amüsiertem Gekick. „Der Blindarm von meiner Frau Gemahlin geht seinen Menschen nichts an.“

„Ich habe wirklich auch kein Interesse dafür!“ rief der Funkreporter müde. „Ich bin doch kein Chirurg.“

„Was isch's net? Mein Chirurg isch's net?“ schrie die Wackerhelen. „Aber es isch's toidene Wunderheilerin, die was den armen Leute für mich das Geld aus der Tasche zieh und die Kranken krank sein lassen.“

„Gut, daß wir's wissen“, stellte der Bürgermeister fest. „Jetzt könnt's mir aber dankbar sein, wenn ich euch absehen laß und net den Gendarm hol.“ Er künzte in georgianer Kontinenz hinüber. „Und nehmen Sie zur Kenntnis, daß Ihnen hierorts jedwede gewerbliche und sonstige Tätigkeit unterlagt bleibt.“

„Der Herr mit der Brille“ fragte den Hofmeister. „Der Hofmeister stand mit einmüßig wieder da.“

Der Radioreporter sah wohlwollender als früher durch seine Brille auf den kleinen Hofmeister. „Mir scheint, du bist hier der einzige Beamte.“

„Aber von dem Kind!“ freute sich der Burenbauer. „Der macht ja mein Abi schöne Kügel!“ Der Hofmeister will mein Kind mitnehmen!“

„Wo is der Gendarm?“ brüllte der Hofmeister.

Der zweite Mann vom Radiowagen hielt dem Herrn mit der Brille eine Leinwand vor die Augen. Der nicht und wandte sich dem Radioreporter zu. „Meine Damen und Herren, unsere heutige Reportage aus Hollendorf ist beendet. Die Sender kommen programmgemäß wieder.“

„Dann machen die merkwürdigen Fremden einige letzte Handgriffe und schäme ich mich mit ihnen Geräten auf das Auto.“

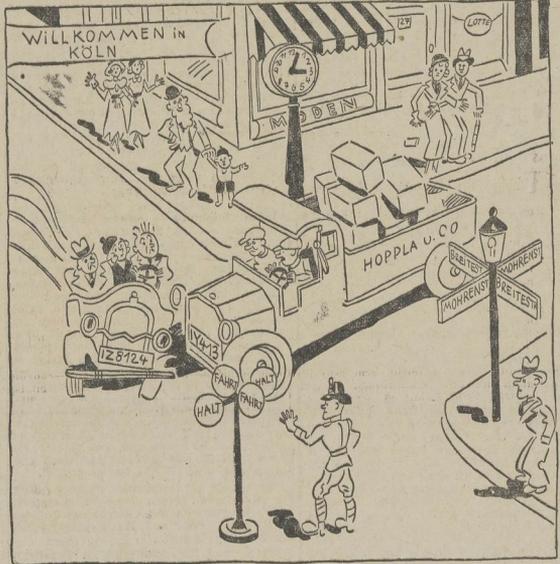
Die verkommenen Hollendorfer haben erkannt den davonratenden Wagen nach. „Waren doch Hagenauer“, meinte der pfiffige Wackerhelenbauer.

Die Wackerhelen Äußerung beobachtet. „Denen daß die Hollendorfer net auf'n Kopf fallen sind.“

„Warum hab ich denn net mitspielen darf?“ fragte der Hofmeister.

Haben Sie Anlage zum Detektiv?

Betrachten Sie bitte — gleichsam als Augenzeuge des Verfalls — wenige Minuten lang die Zeichnung, legen Sie dann bitte das Blatt aus der Hand und verlassen Sie eine ganz objektive Schilderung der Begebenheit zu geben. Objektivität ist die Grundbedingung. Schlich, nichtern, aber — wahrheitsgemäß. Einige nachstehende Fragen sollen Ihnen auf diesem Wege helfen



1. In welcher Stadt spielt sich der Verfall ab?
2. An welchem Punkt dieser Stadt? Wie heißen die Straßen?
3. War die Straßenzugung unbesetzt? Unbewacht?
4. In welcher Jahreszeit spielte sich das Ereignis ab?
5. Um wieviel Uhr etwa?
6. Befanden sich an der Unfallstelle Privatwähler oder Leiden?
7. Wieviel Personen befanden sich auf dem Schauplatz?
8. Handelte es sich bei den beiden Fahrzeugen, die den Zusammenstoß erlitten, um Privat- oder Geschäftswagen? Offene oder geschlossene Wagen?
9. Waren es reichsdeutsche Wagen oder ausländische? In welche Städte gehörten die Wagen? Welche Nummern tragen sie?
10. Handelte es sich Ihrer Meinung nach um einen Unfall oder einen beabsichtigten Zusammenstoß?
11. Hätte der Unfall vermieden werden können? Und auf welche Weise?
12. Wer ist also schuld an dem Zusammenstoß und welche Schädigungen wurden durch ihn hervorgerufen?

Die Aufklärung der Aufgabe bringen wir im „Auffreihungsblatt“ am Dienstag, 28. August.

Vorlesungen über Koketterie

Die Pariser Schule der Madame X. — Anmoderne Jugend

Die Pariser Zeitungen bringen Nachrichten über eine schöne Madame X., die Vorlesungen über Koketterie hält. Der Name dieser geistreichen Dame war auch auf Anfrage nicht zu bekommen. Ansehender fürstliche, überaus zu werden. Denn vorläufig arbeitet sie nur mit Schülern, die ihr empfohlen wurden. Sie fängt gleich mit praktischen Beispielen an und stellt in der ersten Unterrichtsstunde die Frage: Wie doppelzüngig ist ein Herr am schicklichsten zu verhalten, ob er im Falle eines Ansehungsversuches einen Lord bekommt, oder ob sie sich von ihm zu der obigen Tasse Kaffee einladen läßt? Selbstverständlich können wir, ohne das Geschäft Madame X's zu schädigen, auf diese Frage keine Antwort geben. Und dann neigen wir zu der Ansicht, daß jeder selber wissen muß, wie er sich einer Dame zu nähern hat, und daß eine Dame das angeborene Talent hat, einen Mann zu ermannern oder abzumwehren. Gewöhnlich sagt man ja überhaupt von Damen, daß sie sich nicht von fremden Herren ansprechen lassen. Aber das kann wohl ein überaus toller Standpunkt sein, dessen Altemerben uns entgangen ist. In der zweiten Vorlesung stellt Madame X. die Frage: Wie ermutigt eine Dame einen Schicksternen? Wie löst sie einen Wächter ins Garn? Dazu ist es notwendig, daß die tüchtige Madame X. sich erst mal über das

Problem ausbreitet, wie es kommt, daß manche hübsche Frau, nach dem hübschen Mädchen, alle Blicke auf sich zieht, ohne jedoch die Männer zu schätzen, während dieselben Männer oft genug einer viel weniger hübschen Frau zuhause sitzen, die sie sich nicht ausbietet. Und das ist doch bedauerlich, wenn man sich den Gedanken neigen kann, sie ist doch nicht die große Dame, für die sie sich ausgibt.

Ubrigens legen sich ihre Schüler aus Damen und Herren der mittleren und älteren Jahrgänge zusammen. Die Jugend ist fast gar nicht vertreten. Ansehender hat sie ihre eigenen angenehmen Methoden und braucht keinen Unterricht. Wenn man einmal einen Blick in den Hofsaal der Madame X. tut, taucht in einem leichten Verdacht auf, daß sie sich Protege für zukünftige gelammene Bekanntheit und womöglich für Ehen, ausgeben läßt. Denn ihre Hörer ziehen aus dem Gelehrten sofort die praktische Anweisung und fixieren und fotografieren, daß einem Unbeteiligten Hören und Sehen vergeht. Wie leicht geht auch gerade deshalb die Schule der Madame X. so gut. Sie trägt sich nämlich mit der Ansicht, jetzt Bekanntheit anzustellen. Denn sie allein kann so viel Vorlesungen gar nicht halten, wie es notwendig ist, wenn ihre Schüler alle recht viel lernen sollen.

Es ist aber Gegenwartigkeit muß man einsehen, daß diese Schule zur Deummöglichkeit der Menschen, desto in so heißen Zeiten wie es die Liebe ist, sehr viel beiträgt. Nach Beendigung der ersten Semester wird man viel leicht in den Pariser Untergrundschulen der freien, die nach Schenke II. Andere können machen“ und Demen, die nach Schema F mit den Augenblicken klappern. Nur die Jugend wird unangehört bleiben und ihre Annahmungsverluste individuell gefaltet. Der alte Auspruch mag hier gelten: Jeder, wie er kann!

Die Ehegattin auf Stetten

Der Herr Gerichtshof zu Dohlen hatte sich der 43jährige Richard Hof wegen eines geradezu unglücklich klingenden Vergehens zu verantworten. Hof wurde zur Zeit belegt, seine Ehegattin Jane seinem Freunde Paul Harriman zum Preise von 750 Dollars „zu Diet“ zu haben. Hof, von Herrn Hofmeister gefaltet, den alle drei Kontrahenten unter schriftlich anerkannt. Die unmittelbare Veranlassung zu dieser mehr als merkwürdigen Transaktion gab die Zuneigung James zu seinem Freunde Harriman. Man einigte sich zuerst auf Scheidung, deshalber aber die damit verbundenen Kosten zu sparen und quasi eine außergerichtliche Trennung in Gestalt der Geldverteilung, so und mehrere Schlichter eine drohende Haltung einnahmen, kam ihm James Abneigung sehr gelegen.

Als „Kaufpreis“ wurden 750 Dollar festgesetzt. Da James neuer „Besitzer“ aber ebenfalls nicht im Golde schwamm, wurde Abzahlung in 5 Monatsraten vereinbart. Nachdem Harriman eine Abzahlung von 150 Dollars gemacht war, erklärte er plötzlich seine weitere Zahlungsunfähigkeit. Der Ehegattin Nr. 1 und sein Nachfolger Nr. 2 gerieten sich darüber in die Haare, da Hof auf Einhaltung des geschlossenen Vertrages hartnäckig bestand. Schließlich wurde der Preis auf 600 Dollars ermäßigt, die Harriman auch prompt bezahlte. Die seltsame Angelegenheit kam den Verwandten des Hofen, und das Trio wurde wegen Vergehens gegen die guten Sitten verhaftet. Das Gerichte beurteilte die beiden Ehegattinnen zu je 150 Dollars Geldstrafe und erklärte den Vertrag für ungültig. Jane klammerte sich nicht an der Verhandlung an ihren neuen „Gatten“, fiel ihm um den Hals und will für um seinen Preis von ihm trennen.

Das verflüchtigen Jungs selbst hier, daß die Weltregeln der Wände nicht lassen können!

Schriften und Nachweis billiger Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Elweiß, Zucker
Frequenz 1933: 17,200

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billiger Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen



Deutsche Kraftfahrt

Mitteilungen des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Koeps und Deutschen Automobil-Clubs Gau 18 Mitte

Dynamik des Kraftwagenmarktes

In den 12 Monaten der Bestandszählung vom 1. Juli 1933 sind in Deutschland rund 106700 fabrikneue Personenkraftwagen und 16000 fabrikneue Last- und Viehtransportwagen in den Verkehr gestellt worden. Gegenüber dem gleichen Bestandsstand 1932/33 sind die Zulassungen fabrikneuer Personenkraftwagen um 90 v. H., die Zulassungen fabrikneuer Kraftkraftwagen um 86 v. H. gestiegen. Damit dürfte am Jahresende die Zahl der Kraftfahrzeuge in Deutschland auf mehreren Millionen einen Höhepunkt erreicht sein, der nicht nur den laufenden Verkehr des vorhandenen Bestandes erfüllt, sondern darüber hinaus eine erhebliche Ausweitung des Kraftwagenverkehrs möglich gemacht hat.

Im folgenden soll nun gezeigt werden, wie sich die Zulassungen der rüdtigenen Jahre auf den Verlauf ausgezeichneter Fahrzeuge und auf zuzuführende Einrichtungen (Wandlungsarbeiten) verteilen. Erst durch diese Aufschlüsselung gewinnt man einen Einblick in die Dynamik des Kraftwagenmarktes.

Der tatsächliche Verlauf ausgezeichneter Fahrzeuge läßt sich, wie im neuesten Bericht des Instituts für Konjunkturforschung ausgeführt wird, als Differenz zwischen den neu in den Verkehr gestellten Fahrzeugen (Gesamtzulassungen) und dem Zuwachs von Bestandteilen zu Bestandszählung errechnen. Wenn beispielsweise im Laufe eines Jahres 100 000 Wagen zugelassen, d. h. in den Verkehr gestellt werden, die Bestände in diesem Jahre aber nur um 70 000 zunehmen, so müssen die restlichen 30 000 Wagen offenbar an die Stelle aus dem Verkehr ausgeschiedener Wagen getreten sein; die Zulassungen verteilen sich also zu 30 000 auf Ersatz und 70 000 auf Erneuerung des Bestandes, wobei man unter diesem Gesichtspunkt die Ergebnisse der Zulassungsstatistik mit Hilfe der Bestandsstatistik auf, so ergibt sich für die letzten Jahre, daß der Ersatz sehr viel geringere Zahlen an sich zu verzeichnen hat als der Zuwachs. Mit der fortschreitenden Entwicklung des Kraftverkehrs mußte daher der Automobilabbau immer krisenreicher werden; denn der Anteil des Ersatzverkehrs am Gesamtmarkt mußte im Zuge der Motorisierung, und nachdem ein gewisser Höchstgrad erreicht ist, liegt die Ersatzquote erheblich über der Zuwachsquote.

Im Verlauf der letzten Jahre ist der Zuwachs vorübergehend vollständig verlorengegangen; im Jahr 1931/32 nahmen die Bestände an Personenkraftwagen sogar um über 25 000 Einheiten, die Lastkraftwagenbestände um rund 8800 Einheiten ab. Im Jahr 1932/33 ist allerdings wieder ein Zuwachs der Bestände erreicht worden, der sich im Verlauf des letzten Jahres (1933/34) erheblich vergrößert haben dürfte. Der Abbau zu Ersatzverkehren hat sich von 1930/31 bis 1932/33 etwa halbiert. Wie weit in den letzten Jahren ein ungedeckter Ersatzbedarf vorliegt, zeigen die folgenden Überlegungen:

Nimmt man für Personenkraftwagen eine durchschnittliche Lebensdauer von 7-8 Jahren, für Lastkraftwagen eine Lebensdauer von neun Jahren an, so wären Jahre für Jahre etwa 13,3 v. H. der Personenkraftwagen und 11,1 v. H. der Lastkraftwagen zu ersetzen, um den Kraftfahrzeugpark auf dem jeweiligen technischen Stand zu halten. Um ist dieses „Ersatzpaß“ nur theoretisch. Es ist bekannt, daß die teilweise vorhandenen Bestände aus mehreren ein gleich großen Jahreslängen bestehen, die dann schrittweise in das Stadium der Ersatzreife eintraten. Dies ist natürlich nicht der Fall, die Kraftwagenbestände Deutschlands sind in zum größten Teil erst im letzten Konjunkturauftauschung, also in den Jahren 1926-1929, in den Verkehr gestellt worden. Dementsprechend lag das effektive Ersatzpaß des deutschen Kraftwagenmarktes seit 1930 weit niedriger als das oben genannte theoretische. Trotzdem dürfte ein Ersatz von Jahr 7-8 v. H. des Bestandes an Personenkraftwagen und 4-5 v. H. des Bestandes an Lastkraftwagen, wie er oben für die Jahre 1931/32 errechnet wurde, nicht ungenügend haben, um eine Motorisierung der Bestände zu verhindern. Im Jahr 1933/34 sind wahrscheinlich wieder erheblich mehr Wagen als im Vorjahr ersetzt worden; die zur Ersatzreife gelangten technischen Leistungsfähigkeit notwendige Ersatzquote dürfte erreicht worden sein.

Nur die Bestände besagen, lagen die Zulassungen in Westländern erheblich höher als in den östlichen Gebieten. Auf je 100 am 1. Juli 1933 im Verkehr befindliche Personenkraftwagen wurden in den Groß- und Mittelstädten etwa 24 Neuzulassungen gestellt, in den Östlichen mit überwiegend agrarischer Charakter dagegen nur 18. Demnach läßt die Verkehrs- und Wirtschaftsentwicklung der Klein- und östlichen Gebiete 1930 bis 1933 erheblich hinter der Entwicklung in den Groß- und Mittelstädten zurück.

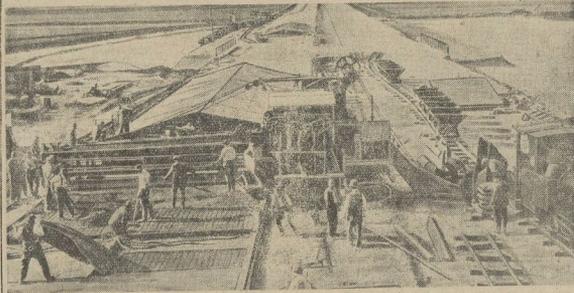
auch im Jahre 1933/34 dürfte sich an diesem Verhältnis nichts geändert haben. Bei der Berechnung dieses Zahlenwertes muß allerdings berücksichtigt werden, daß bei Ausbruch der Krise im Jahre 1930 die Motorisierung des ländlichen Landes schon erheblich weiter fortgeschritten war als die der größeren Städte. Dagegen ist der Motorisierungsstand nicht durch die absolute Höhe der Bestände, auch nicht durch das Verhältnis der Kraftwagenbestände zur Einwohnerzahl gemessen. Der Maßstab ist vielmehr das Verhältnis der Kraftwagenbestände zur Zahl der Einkommens- bzw. Lohnempfänger mit einem Einkommen, das die Haltung eines Kraftwagens gestattet.

Autobahnen verlangen besondere Motoren

Vorzüglicher Vertriebs der Motoren auf allzu guten Straßen
Von Adolf Dittlage

In letzter Zeit lauten verschiedene Berichte auf, die von internationalen Feststellungen italienischer Automobilfabriken berichten, die diese mit ihren Fahrzeugen auf ausgeprägten Autobahnen gemacht haben. Es wird be-

merkt, daß es infolge der aufsteigenden Nachfrage nach allzu großer Leistung eine Verjüngung der Lager und Kurbelwellen herbeiführen. Das Hauptziel besteht in der Verjüngung des Motorschalls, in wohl die in-



ausend fleißige Hände beim Reichsautobahnbau

sonders darauf verweisen, daß auf den ebenen, sorgfältig verlaufenden Straßen mit tadellosen Straßendecken ein um 60 bis 80 v. H. höherer Vertriebs der wichtigsten Motorteile, vor allem der Lager, Kurbelwellen und Stößel eintritt, als er auf gewöhnlichen Straßen zu verzeichnen ist.

Es wird jedoch keinen Motorschallmangel geben, denn diese Erscheinung nicht bekannt und an und für sich durchaus erklärlich wäre. Nur macht man eben den Fehler, mit solchen Voraussetzungen loszugehen. Einmal diszipliniert man hierdurch nicht nur den Gedanken der Autobahnen, sondern läßt andererseits dadurch auch Kraftfahrzeugkonstruktionen, vielleicht ganz ungenügend, ein schlechtes Zeugnis aus.

Ausdrücklich sei festgehalten, daß die konstruktive Umstellung unserer Maschinen auf die Erfordernisse der Autobahnen schon deswegen falsch ist, weil uns die anfallenden Momente ja schon aus dem Flug- und Bootsmotorenbau her bekannt sind.

Es ist ein erheblicher Irrtum, ob man einen Verbrennungsmotor einmal auf wenige Minuten auf drei- oder viertausend Umdrehungen in der Minute hinaufdreht, um dann bei der nächsten Kurve oder unvorhergesehenen Straßensituation wieder auf vielleicht zweitausend Umdrehungen zurückzugehen, oder ob man eine Maschine hundertlang viertausend Touren je Minute machen läßt.

Dieses dauernde Vollast-Laufen verlangt Drehmomenten. Ein normaler Automobilmotor arbeitet im Dauerbetrieb mit etwa 1800 Umdrehungen in der Minute und ein Bootsmotor kommt auch selten über diese Drehzahl hinaus. Diese Motoren laufen aber auch durch, während ein normaler Automobilmotor infolge seiner höheren Drehzahlen nur sehr selten im Flug- oder Boot-Verkehr läuft.

Das Ganze ist vor allem eine Frage der Schwünghaken, die hauptsächlich an der

Wandlung des Kraftwagens zur Zahl der Einkommens- bzw. Lohnempfänger mit einem Einkommen, das die Haltung eines Kraftwagens gestattet.

Wären im Bereich des Personenkraftverkehrs sehr erhebliche Entlastungsunterstützungen möglichen Stadt und Land fortzusetzen, so war bei den Kraftkraftwagen die Verteilung von Fahrzeugen, bezogen auf die Bestände in den Städten, fast ebenso groß wie in den ländlichen.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht. Die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten ist ein Problem, das sich nicht nur auf die Verteilung von Kraftkraftwagen, sondern auch auf die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten bezieht.

NSKK-Nachrichten-DDAC

Anteilige NSKK-Mitteilung.
Der Termin für das Internationale Geleitbegleiten ist auf den 2. September 1934 festzulegen.

DDAC Abt. Grenzverkehr.
In letzter Zeit ist es vorgekommen, daß deutsche Staatsangehörige verhaftet haben, Durchreisen von und nach Österreich durch Wien auszuführen, ohne im Besitz des erforderlichen Ausweises zu sein.

DDAC Ortsgruppe Halle.
Auf der Schloßwiese des Grafen Rech bei Schloß Gleditz wird am morgigen Sonntag, dem 26. August, eine Geleitfahrrad-Erprobung durchgeführt, die für alle Automobilglieder offen ist.

Kraftwagenklub Halle.
Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Koeps, Kraftwagenklub Halle, hat am 2. September 1934 einen Brief an den Reichsminister für Verkehrswesen geschrieben, in dem es um die Verteilung von Kraftkraftwagen in den ländlichen Gebieten geht.

DKW

Motorräder u. Automobile

Audi

8/40 PS Front-Automobile

Framo

Liefer- u. Personenwagen

Generalvertretung: DKW-Fabriklager Halle, Hindenburg-Straße 6 / Fernruf 29267

Das Unterhaltungsblatt

Hjördis / Erzählung von A. Schumacher

Etwas seltsames ist es um isländische Frauen. Sie schmecken unter ihnen gerade als wären sie Holz und eigenartig, und Liebe be- deutet alles für sie...

„Du hast geliebt, daß niemand mich verletze und du bist es als erster, damit wenn das alles ist, dann ist Liebe erloschen, denn ohne dich mag ich nicht leben, Hans!“

„Da warst du doch, es ist Hjördis Thor- lund, sie weiß jeden Fremden ab!“ Was ist das für eine Frau? Da ver- heimliche ich lieber, mein Freund!“

„Du bist so schön!“

„Was machst es Dir? Meine Schönheit ge- hört mir allein!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“



Dem Sturm zum Trotz

Schiffschnitt von D. Staehls

Romanze einer Heimkehr / Von Hans Heydt

Sonntag nachmittags, nach einigen Stunden Wehwehens, hatten wir Schiffe getroffen. Was mich nicht weniger freute, als daß wir zum Weiterziehen unserer Gattin gekommen waren. Das waren zwei Deutsche mit ungenanntem Namen, die uns in der Provinz, laut der Gattin, von den unterliegenden Gattin, deren nächste etwa 6 Kilometer entfernt ist, nach Hause bringen wollten. Die Gattin war in der Provinz, laut der Gattin, von den unterliegenden Gattin, deren nächste etwa 6 Kilometer entfernt ist, nach Hause bringen wollten.

„900 Kilometer bis Buenos Aires, Camp, aber das ist nicht weiter, wenn man weiß, was man will.“

„Was war deine nächste Nacht geworden — da galoppierst du doch herum, unter Gattin, der Provinz, laut der Gattin, von den unterliegenden Gattin, deren nächste etwa 6 Kilometer entfernt ist, nach Hause bringen wollten.“

„Ich bin ein Mann, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

„Du bist so schön!“

„Nur ein Mädchen, ich bin ein Mann!“

Einmal; der Admiral nahm meine Papiere und fingerte beklümmtes in ihnen herum, indes sein Adjutant ein feingliedriges Gebälk mit prüfend von der Seite betrachtete. Plötzlich sagte dieser Mensch ins Papiereffner hinein: „Sir, this box has a German face!“

„Nicht hier!“, sagte er, „und nicht auf für einen Papier gelien; um so größer war mein Schrecken, als ich wider Erwarten auf die kleinsten phlogonomischer Ziffern bei einem Angelfischen hier! Ich dachte: nun ist alles aus! und dabei durfte ich doch gar kein Engländer sein; so trierte ich möglichst gelassen auf meinen Admiral, und mein Admiral stierte nun prüfend auf mich. „A German face, you mean?“ machte er; doch dann fuhr er fort: „Can he, but he has a Spanish paper. Let him go!“ Und seine große Hand schied „Woh!“ über meine Klingel; ich war entlassen. Dreiundvierzig Stunden später schauten wir bestimmt-zufrieden nach, als ich sich wie ein Sperdier auf das Meer hinaus schickte.

Das Verhör zog sich bis in den Abend hin. Auch mein Freund Wienann (er hatte so wunderliche blaue Augen!) kam durch, und zwar als naturhistorischer Zwitterling; einer die Hälfte aller Deutschen konnte ich durchschwindeln. Die andere Hälfte wurde mit allem Gepäck spät abends auf einen Leichter gebracht; als echter Kommandant jener Richard Schottler, von Bord, der nicht hatte liegen können. Wie üblich durften wir nicht einmal herab zu den Geschwippen verabschieden; wir fanden dabei herum und quatschten freier spanisch miteinander. — Gegen 11 Uhr nachts bekam die „Ataria“ die Erlaubnis ausgetrieben, weiterzufahren, und während wir aus dem ungelassenen Hafen liefen, vereinigten zehn Scheinwerfer, von nächtlichen Felsen herab, ihre Strahlen auf unseren Dampfer und besorgten ihn mit hellen, unruhig. Mitunter lang es schien, als sollte das Schiff unter dem bühnigen Abschiedsgeschrei dieser fremden Lichtflammen zum Sammeln gebracht werden, und es war unmöglich sich an Bord aufzuhaken. Also hatten wir uns in unseren kleinen Speiseaal, der plötzlich sehr geräumig geworden war; wir brauchten nicht mehr am Masten zu stehen; aber das Deutschland wurde in dieser dementwürdigen Nacht um so öfter gespielt!

Am nächsten Morgen holperte ich oben auf dem Sonnendeck über einen langen Draht; die Funkenfanten waren hermetisch abgedichtet. Warum? Eine andere deutsche erste Klasse hatte ohne Genehmigung des Kapitäns einen Funkapparat nach — Berlin aufgegeben, mit der Bitte an den Alten Herrn, ihm Geld nach Genoa zu überweisen. Die französische Mittelmeerflotte hatte den Funkapparat aufgegeben, hatte rüdefragt, ob denn, trotz Gibraltar, immer noch Deutsche an Bord seien, und um ein paar Wären wir nochmals überholt worden, wenn nicht unser Capitano zurückgekehrt hätte, das Telegramm sei von einer Dame aufgegeben worden; andere Deutsche seien nicht mehr an Bord. Der Franzmann war's zufrieden, unser Kapitän bemerkte: er rüffelte den Gefährten so freudig, daß alle Mann an Bord ihre Hände wuschten hatten, und ließ den gefährlichen Draht einzeln.

Vorüber an den Märdengeladen der Wasserwerke und am überaus feinen Schmiede der Arbeiter rollen wir gefahren in Richtung auf die deutsche Grenze. Das Reich wollte eine heimkehrende Söhne zunächst nicht anerkennen, nicht einlassen; wir kamen dem bairischen Gebirge doch wohl reichlich unheimlich vor! „Nun schwanen ja macher!“ Willkürspieß der Gibraltar herum!

Wie sind dann aber schließlich doch ins liebe Vaterland hineingekommen.

Laterne, Laterne

Es ist jetzt die Zeit wunderbarer Dämmerungen. Ein feiner Duft liegt über der Erde, ein Duft von letzten Blüten, von langsam verblühenden Blüten, von abgestorbenen Kindern. Ein und wieder taucht aus dem Dunkel ein geistliches Gesicht aus, ein Gesicht, das sich nach dem Licht sehnt, und das doch mit Horn geläutete Wagen schwanft vorüber.

Da wird es langsam lebendig auf den Straßen, erst vereinzelt und schließlich, dann in Scharen und farbenprächtig. Viele kleine bunte Laternen bereinigen sich zu einer selten bunten Symphonie, kleine Rhythmen trillern hierher und hinab. Inermüdlich wiederholt ihr Klappern das Lied, das uralte Lied von der Laterne, das so inhaltslos klingt, und das doch einen so erhabenen Sinngehalt hat.

Dieses so viel variierte Lied kann wirrwindig sein, es kann lebendig sein, es kann ein Lied sein, das sich nach dem Licht sehnt, und das doch mit Horn geläutete Wagen schwanft vorüber. Es ist ein Lied, das sich nach dem Licht sehnt, und das doch mit Horn geläutete Wagen schwanft vorüber.

Die Laterne wurde auf den Dächern hinter das Dunkel gestellt, wenn jemand bei Tage auf dem Weg war, um die nahe Viertel oder das Feld zu besuchen; Gefahr und Tod bedrohte den Wanderer, wenn das Licht erlosch oder vergaß wurde.

Wenn man von solchen Ereignissen hört, denkt man, daß es ein Preisbild auf die Laterne gegeben haben muß auf die uralte Vorgängerin der Leuchtröhre. Für ein Schifferliche hätte ich das Paternoster, das erst mit der Zeit zum Kinderliebde herabgeklimmt sein kann. Darauf deutet auch die sonst ganz sinnlose Verbindung der Laterne mit den Göttern, die dem kindlichen Denken fernliegt. Bei einem so alten Lied muß man mit dem



Wingerfest in Braubach
— Eine Aufnahme, in der sich die umgebundene Herbstfeier der Weingeit schon spiegelt.

Gary und der Schwan / Eine sauerliche Geschichte von G. Bode

„Wissen Sie, was ein Wildklingen-Seltzer ist?“ — „Nein?“ — „Sehen Sie, Robert, Robert, ich würde es auch nicht, und das würde ihm zum Verhängnis, denn . . .“

Ein Wildklingen-Seltzer ist ein Jagd- und Schützling. So behauptet wenigstens ein Jachterton, das die Sundezeiten ihrer Verwendung nach ordnet. Robert, Robert, ich würde es auch nicht, und das würde ihm zum Verhängnis, denn . . .“

Jedenfalls fand Roberts Freundin Edith, das Weidloch sei lustig und verlange fürtlidie Bedenke, diese brachte dem „hohelzigen“ Sender erheblich mehr ein als ein regulärer Verkauf.

Da, wie bereits erwähnt, Robert sein Verlangen nach Gary sah, führte Gary das Leben eines ganz gewöhnlichen Hundes. Er gab in der Wohnung nichts aufzuführen als den weidlichen Distanz und die wärmte Gde. Und es gab auch auf der Straße nichts zu jagen als anständige Mädchen. Ein erfolgreiches Ende solcher Jagd verhierte aber der ledige Mann.

Ueberhaupt der Mann! — Gary ließ bei jedem Ausgang alle Verführungsstunde und alle Geschicklichkeit spielen, um den ledigen Dackelgeist zu erwecken. So freute sich Robert, der ein mifführendes Herz hatte, als er den Hund einmal in einen Kurort umweit der Stadt mitnehmen konnte, wo zwar die Gänge stiller ist, nicht aber der Mann. Gary hatte nichts gegen die Gänge. Er mußte schon — es gab nichts zu jagen oder zu fähren; also bestand für ihn kein Anlaß, sich von seinem Herrn zu entfernen.

Der Kurort ist ein stilles Fleckchen Erde, meist von älteren Leuten besucht, die nicht ihrem Vergnügen leben, sondern der Ruhe, und deren Hunde ihnen darin ähnlich und zu feinerlei Spielen aufgelegt sind.

Frei und geborgen folgte Gary — angeleitet — seinem Herrn auf jeden Spaziergang. Rief sich — angeleitet — neben Robert auf dem Wege nieder, als dieser im Gespräch mit einem Bekannten am Rande des Teiches im Kurpark seinen Blick und in den blühenden

Zeilen des einseitigen Originals rechen; und so hat vielleicht der Anfang einst gelautet: Laterne, Laterne! Ich würde dich an Robert Sonne, Mond und Sterne schweigen, wenn auf, mein Licht! Meine Laterne brennt so hell, wenn auf, mein Licht! Wie Sonne, Mond und Sterne! Hans Roth.

Angenehm verhielt sich, dachte Robert und wandte sich nun nicht mehr an den Zierhändler — er war der Meinung, dieser habe an zwei stornierten Mäusen schon genug verdient — sondern an das Gut, das Robert in seiner Grotte Brittan, durch Zufall, hatte gefunden. Die dritte Schwan war freudig, denn der Ankaufspreis des Ziers, das die hümmige Seerette nicht überlebte, wurde von der Transportversicherung rückerstattet.

Robert, Robert, sonst leicht erregbaren Gemütes, trat diesen neuen Schwan mit Gleichmut. Er hatte sich an das Langlid bereits gewöhnt. Auch war er überzeugt, daß mit dem vierten Vogel, den er nun beschaffte, nichts mehr passieren könnte. Die Beschaffung der Schwan war erreicht.

Robert beschief recht. Mit dem vierten Schwan gefasch nichts. Aber eben nichts, das war das Langlid. Es konnte nichts passieren, denn . . .

„Dann Sie“, schied ihm die Gutsbesitzerin, die Schwan, G. B., das Exemplar, welches wir Ihnen am 17. ds. landten und das auf dem Transport eingang, war das einzige überlebende Weidloch, welches wir besitzen. Wir können die noch in unserem Weidloch befindlichen Paare nicht teilen, ohne den Verlust unserer Rucht zu gefährden. Daher bedauern wir . . .“

Während Robert vierzehn Tage in einer Nervenzustand verbracht hatte, schrieb er der Schwan, um ein familiäres Parochienamt in Europa um ein überaus hohes Honorar zu bewilligen.

„Mit negativem Ergebnis.“ — „Und wenn Robert, Robert, nicht so zwischen Selbstmord befangen hat, ich schreibe er heute noch Briefe wegen eines . . .“

Aber so war es nicht. Roberts Freundin Edith — wir haben sie bereits häufiger genannt gelernt — hat die Sade in die Hand. Wenn ein Mann etwas gründlich verlor, hat, muß immer eine Frau kommen und es wieder einbringen. Edith, die zur Zeit keine andere Aufgabe als die des Glend, das heißt den heutigen Schwan.

Seither schimmelt auf einem Deckel ein einziger Schwan. Seine Umgehungen, die ersten Wied nicht gerade standesgemäß, erfüllt durch ihn einen gewissen Interion von Würde. Er selbst scheint nicht unzufrieden. Da er nun in dem Leben eines dogmatischen seine Schöpfung erfüllt, oder ob er sich mit einer Göttertröster — er hat sich mit dem Verlust seiner Frau abgefunden.

Edith aber präsentiert Robert die Rechnung. Da seine Mittel nicht mehr so prompter Genörierung reichten, hat er Edith gebettelt.

Kleine Geschichten

Von Jo Hanns Köster
Jeremias hatte seinen traurigen Tag. „Sein Gebirge besah ich ein“, sagte er, „jetzt sehe ich ganz allein!“
„Und Jemen Ihre Freunde alle gestorben?“
„Nein — aber reich geworden.“

„Harpagon starb.“
„Sein letzter Seufzer war: „Mein Geld! Mein Geld! könnte ich es doch mitnehmen!“ Meinete Witwe.“
„Es würde schmerzen, Harpagon!“

„Im Sand der Wüste lief neben der Ameise das Kamel.“
„Ich bewundere dich“, sagte das Kamel, „du trügst ohne Mühe dein geliebtes Gewicht, während ich schon unter der Last einiger Sade höhne.“
Die Ameise antwortete:
„Das kommt nur daher, weil du für andere arbeitest.“

Niemals gab er einen roten Pfennig den Armen.
Der Wittfelder Iteck in sich aufammen.
„Ich hätte es mir ja denken können“, sagte der Arme, „warcum bin ich auch jetzt gekommen? Es wäre besser gewesen, wenn ich die mich zu Jhnen geschickt hat, selbst zu Jhnen gekommen wäre.“
Der reiche Mann forderte auf:
„Wer hat Sie zu mir geschickt?“
Der Arme antwortete sanft:
„Die Not!“

NESTLE'S KINDERMEHL
DEUTSCHES ERZEUGNIS

Gewöhnen Sie Ihr Kind an das Nestlé-Morgen- und Nachtessen

Probieren und Broschüre „Ratschläge eines Arztes“ kostenlos und unverbindlich durch Deutsche A. G. für Nestlé Erzeugnisse, Berlin-Tempelhof

Der deutsche Film

Ihr erster Ball...



Paula Wessely spielt als Partnerin von Adolf Wohlbrück ihre erste große Lustrolle unter der Spielleitung von Willy Forst im Tobis-Seifenfilm im Malech „Masterade“.

Filmstars dementieren

Niemand will den Kommunismus unterstützen haben. Vor einiger Zeit gingen bekanntlich Meldungen durch die Presse, in denen mitgeteilt wurde, daß amerikanische Filmstars namhafte Beträge für amerikanische kommunistische Organisationen in New York spenden würden und daß sie in letzter Zeit recht häufigen Zeremonien der Kommunisten in Kalifornien nur mit Hilfe dieser Spenden zur Durchführung gebracht worden könnten.

Diese Meldungen haben in Hollywood beträchtliche Verwirrung ausgelöst, da die Filmstars fürchten, daß ihre Bekanntheit in amerikanischen Publikumskreisen durch derartige Nachrichten leiden könnte. Zahlreiche bekannte Filmschauspieler haben jetzt Erklärungen veröffentlicht, in denen sie ihre Beteiligung an einer einzelnen Spende für kommunistische Organisationen energisch in Abrede stellen.

Diese Dementi-Kampagne der Hollywood-Stars führt selbstverständlich auch zu humoristischen Regieaufstellungen, so bezeichnet die bekannte Filmschauspielerin Greta Garbo in ihrem Dementi, daß sie überhaupt keine Meinung habe, was Kommunismus sei. Dolores del Río legt in temperamentvollen Redewendungen dar, daß ihr die aufgestellten Behauptungen viel zu absonderlich vorkämen, als daß man sich überhaupt mit ihnen befassen könnte.

Allen Mädchen noch sind die in den damaligen Meldungen aufgestellten Behauptungen auch hinsichtlich mit einem gewissen Verständnis. Wie es heißt, habe man gelegentlich einer Hausdurchsicht bei einer in Hollywood wohnten Kommunistin eine Liste prominenter Filmregisseure gefunden. Diese Liste habe sie, wie weiter bekannt wird, sorgfältig veröffentlicht worden und habe zu Kombinationen geführt die mit der Wirklichkeit nichts mehr zu tun haben.

Rudolf Forster wieder genesen

Von schwerer Krankheit, die ihn fast zwei Jahre vom Film fernhielt, ist Rudolf Forster jetzt völlig wieder hergestellt, wie das MDZ zur Freude der vielen Freunde und Bekannten des großen Künstlers mitzuteilen in der Lage ist. In neu gewonnenem Schaffenslauf geht Forster an die Arbeit und freut sich, in einem großen deutschen Film wieder vor dem deutschen Publikum erscheinen zu können.

Der Aufführung in Berlin wird der Künstler persönlich beiwohnen.

Das Drehbuch des Films, der unter dem vorläufigen Titel „Hohe Schule“ im Verleih des Neuen Deutschen Lichtspiel-Syndikats erscheint, schreibt Heinrich Oberländer, der Autor vieler Erfolgsfilme, zusammen mit Reinhold Weigand, Regisseur im Ernst

Engel, einer der ganz großen deutschen Köpfe. Die musikalische Bearbeitung hat einer der besten deutschen Filmkomponisten, Theo Wadewitz, übernommen. Die Mutter stammt von Julius von Borsojdi, der in seinem Nachlass seinen Bruder, den Kameramann Eduard Boelch, der den Film photographisch betreut.

ich wieder an der Soubrette stand, wurde das Dichten in mir vollkommen reifer.

Eine Reihe unmittelbarer Freientworfunde, und als ich etwa 10 Jahre alt war, schrieb ich „Kraus am Solanthe“. Das alte Liebe, die ich immer für die Bühne hatte, war spontan zum Durchbruch gekommen, und die Liebe um die Kraft, die ich beim Schreiben dieses Stückes verwendet hatte, wurde durch den Erfolg gelohnt.

Etwa 1000mal ist die Komödie über die Bühnen und Reichsbühnen gegangen, und ich wünsche nur, daß der Film, den der von mir sehr geliebte Regisseur Carl Froelich für die Europa-Filmwerke AG. dreht, denselben Erfolg haben möge, und daß dadurch auch die vielen Volkskünstler, die das Stück nicht kennen, Gelegenheiten haben, es zu sehen.

Hinrichs an uns Plauderei über seine wechselvolle Laufbahn

Der geliebte Vater der berühmten Oberländer-Sängerin, August Hinrichs, erzählt von sich selbst!

Als ich bei meiner Geburt die Verwandten und Bekannten in großer Zahl um meine Wiege drängten, war damals keine Wahrsagerin dabei, die voraussagte, daß ich später einmal Komane und Theaterstücke schreiben sollte. Es war auch niemand da, der voraussagte, daß es später den Eltern noch einmal sehr schlecht gehen wird, daß ihnen ihr Recht viel gekümmert werden würde, und daß ich eine gewisse von solcher Fiktion als Anlaß nehmen könnte, um meine „Zwierskomödie“ zu formen.

Mein Vater, ein einfacher Dorfmusiker, erkrankte einem alten Odenburger Bauerndiener, das ich bis ins 16. Lebensjahr nachweisen läßt. Wo mehrere Söhne auf einem Hof waren, konnten nicht alle das Erbe antreten und Bauer werden, und deshalb erlernte mein Vater als junger Sohn das Tischlerhandwerk.

Als meine Erfindung Wirklichkeit geworden war, stand es zunächst noch nicht fest, daß ich auch einmal das Tischlerhandwerk erlernen sollte. Aber nach einer hohen unheimlichen Jugend, während der ich mit meinen Spielkameraden und Altersgenossen genau solche Streiche vollführte wie es alle Jungen tun, kam ich in eine fremde Lehre, um den Beruf meines Vaters zu erlernen.

Meine Schulzeit, ich besuchte eine Mittelschule in Odenburg, lag hinter mir. Mit der Konfirmation begann der Ernst des Lebens. Mit dem Spielen und herumtollen war es vorbei, denn die Lehrzeit war früher anders als jetzt, es gab noch mal was an die Ohren. Zwölf Stunden am Tag wurde gearbeitet, von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends, und Sonntags mußte der Lehrling die Werkstatt sauber machen.

Aber wie jede Lehrzeit ging auch meine vorüber, und hinterher sieht man, daß es doch schön war. Jetzt begann für mich ein sorgloses Handwerksbürgerleben. Manche heilige Stadt habe ich in dieser Zeit besucht und in ihr gearbeitet. Für den, der wollte und der was konnte, gab es immer Arbeit, und der ehrliche Handwerksbürger, der sehr gut von den sogenannten Kunden unterschieden werden konnte, fand überall offene Türen. Während dieser Wanderjahre sah und hörte ich viele interessante Dinge, die mich dazu trieben, die Feder in die Hand zu nehmen und zu schreiben. Wie ich es sah und wie ich es selbst erlebt schrieb ich das Leben. Ich dachte nicht daran, einen neuen Beruf zu ergreifen, sondern eine innere Verurteilung trieb mich eigentlich mehr unbewußt als vorwärts.

Als ich nach einigen Jahren Wandererschaft wieder in die Heimat zurückkehrte, arbeitete ich bei meinem Vater, und hab' darauf beira-

lete ich. Während des Krieges war ich vier-einhalb Jahre draußen. Ein anderer Mensch war ich, als ich heimkehrte, die Missionen waren mir draussen geliebt, und ich bejahte mich auf die Straß der heimatischen Erde. Als



Das hat er gerne
Paul Stemp ausnahmsweise mal Bahn im Korso.

Dies und das

„Welches war der beste Film?“

Eine Schweizer Zeitung veranstaltete eine Umfrage bei einer Anzahl von Prominenten aus der biblischen Kunst und dem Schrifttum, welches der beste Film gewesen sei, den sie gesehen hätten. Die Antwort ist insofern interessant, als die große Mehrzahl der Befragten in meine Filme als die besten angab. Genannt wurden „Der letzte Befehl“, „Name d'Art“, „Mutter“, „Goldbraut“ u. a. Von Sprechfilmen steht an erster Stelle „Sans les larmes de Paris“, dann folgen die deutschen Filme „Mädchen in Uniform“ und „Abel mit der Mundharmonika“.



Das Geheimnis
Martha Eggert und Paul Hörbiger im zarten lele-d-tele in dem Ufa-Film „Die Gardskirtin.“

Filmstars möchten zum Theater

Die schöne amerikanische Filmschauspielerin Joan Crawford, das „Königsmädchen in Mexiko im Hotel“, hat ererbte Schätze unternommen, um ihren Filmvertrag einwillig zu lösen, da sie einmal richtig Theater spielen will. Die Metro-Goldwyn-Mayer-Gesellschaft hat ihr nun als Ersatz für ihren alten Vertrag das Angebot gemacht, nur 6 Monate im Jahr zu filmen, doch auch damit ist die Schauspielerin nicht einverstanden. Es ist eben keine reine Freude mehr, in Hollywood Filmstar zu sein. Auch der in Mexiko filmende Regisseur Maurice Chevalier hat den Wunsch äußert, wieder zum Theater zurückzukehren. Chevalier kommt bekanntlich von der Operettenbühne.

Der technische Film in Deutschland

In welchem Maße der Film der Technik in Deutschland gewidmet wird, erweist schon aus einer Statistik der Filmwirtschaft, die im vergangenen Jahr für die Filmwirtschaft veröffentlicht wurde, daß die Zahl der Filme technischer Natur im Jahre 1933 auf 120 betrug, während im Jahre 1932 nur 80 Filme technischer Natur im Jahre 1932 auf 120 betrug, während im Jahre 1931 nur 60 Filme technischer Natur im Jahre 1931 auf 120 betrug.

Nach deutschem Muster

Der bedeutendste Filmtheaterbesucher, der Herr von... hat in Berlin ein, das die schillernde Filmtheater Unternehmungen und Erwerbungen schließt. Wer will den Namen in einem so großen Filmtheater nach deutschem Muster einrichten.

Kommende Filme

Zurandt wird besetzt

Die Hauptrollen des neuen großen Zerstörers der Ufa „Zurandt“, der innerhalb der Herbstferien im Kino zu sehen sein wird, werden unter der Regie von... besetzt sein. Die Hauptrollen werden von... besetzt sein.

Schönheitskönig wird der Felz

Die Aufnahmen zu dem Zerstörer „Schönheitskönig“ werden der Felz... unter der Regie von... besetzt sein. Die Hauptrollen werden von... besetzt sein.

Mußt im Blut

In diesen Tagen beginnt Erich Schöndel im Rahmen der Ufa-Film im Kino... besetzt sein. Die Hauptrollen werden von... besetzt sein.

Bei Sodbrennen u. Magenbeschwerden Bullrich-Tabletten nur 20 Pf.

Mitteldeutsche National-Zeitung

6. Jahrgang

Die "Mitteldeutsche National-Zeitung" erscheint täglich (außer Sonntags) mit 4. Auflage. Abonnementpreise: Einzelabnehmer 1,20 M., 3 Monate 3,50 M., 6 Monate 6,50 M., 1 Jahr 12,00 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 20 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Druck- und Verlagsanstalt: Mitteldeutsche Zeitungsgesellschaft, Leipzig.

Sonntagabend/Sonntag, 25./26. August 1934

Verlagspreis der "Mitteldeutschen National-Zeitung": 2,00 M., auswärts 2,50 M.; Einzelhefte 20 Pf., auswärts 25 Pf.; Einzelabnehmer 1,20 M., auswärts 1,50 M.; 3 Monate 3,50 M., auswärts 4,00 M.; 6 Monate 6,50 M., auswärts 7,50 M.; 1 Jahr 12,00 M., auswärts 14,00 M. (Postgebühren eingeschlossen).

Nummer 198

Russisch-japanische Spannungen

Neue Sturmzeichen im Fernen Osten

Folgenschweres Unwetter auf dem Chiemsee

Sowjet-Prottest in Tokio

Eine scharfe Note, die Japan durch eine ebenso scharfe erwidert

Moskau, 25. August. Nach dem Abbruch der in Tokio geführten Verhandlungen über die Ostchina-Bahn hat sich die Lage in der Mandschurei dadurch erheblich zugepunktet, daß einerseits fast täglich führende sowjetrussische Bahnbeamte von mandschurischen Behörden verhaftet wurden, und andererseits nach japanischen Meldungen die Sowjets sich Grenzübergriffe zuschreiben konnten. Auf Veranlassung der Sowjetregierung überreichte nun gestern der sowjetrussische bevollmächtigte Vertreter in Tokio, Jurenew, dem japanischen Außenminister Hirota am Donnerstag eine Note, die gegen die Verhaftungen protestiert und sie als eine Verletzung der Vertragsrechte der Sowjetunion an der Ostchina-Bahn bezeichnet.

Moskau, 25. August. Der sowjetrussische Vertreter in Tokio hat am Donnerstag dem japanischen Außenminister eine Protestnote

wegen der Verfälle an der ostchinesischen Ostchina-Bahn überreicht. In der Note heißt es: Am 12., 13. und 14. August wurden auf der östlichen Strecke der Ostchina-Bahn 19 leitende Bahnambeamte, russische Staatsangehörige, verhaftet. Am 18. August wurden drei weitere Beamte verhaftet. Hierdurch ist die östliche Strecke der Bahn der leitenden Beamten beraubt, wodurch die weitere Arbeit der Bahn in Frage gestellt wird. In diese geschilderten und anderen Verhältnisse zu berücksichtigen werden die verhafteten Beamten beschuldigt, Heberfälle auf japanische Militärlager und Eisenbahnhänge, Eisenbahnkatastrophen und Verbrechen sowie Mordanschläge und Entführungen von Beamten und deren Familienmitgliedern begangen zu haben. Diese Beschuldigungen werden unterstützt durch das japanische Kriegsministerium und durch Vertreter des japanischen Außenministeriums. Ferner haben die japanischen mandschurischen Behörden die von den Sowjetrussen angeführten Verbrechen gegen offizielle Behörden und Vertreter der Sowjetunion in der Mandschurei. Die Sowjetregierung betrachtet all diese Maßnahmen als eine Verletzung der Arbeit der Bahn und als grobe Verletzung der sowjetrussischen Vertragsrechte an der Bahn.

Franzreich gibt Japan die Schuld

Paris, 25. August. Die Öffentlichkeit schließt sich lebhaft mit der Aufhebung der sowjetrussisch-japanischen Auswanderungsverträge. In fast allen Schichten der Bevölkerung herrscht ein Wunsch, die Verantwortung für das Verbrechen, das sich im Fernen Osten an dem japanischen Völkermord an den russischen Kriegsgefangenen ereignet hat, auf Frankreich zu verlagern. In diesem Augenblick der Krise geht die Sowjetregierung, noch von Japan



russischen Besitz und zum größten Teil unter russischer Verwaltung stehende Bahnlinie in einem Gebiet, das Japan zur Zeit als seine unantastbare Interessensphäre betrachtet, durch selbstherrlich so viel Konfliktstoff in sich, daß es im beiderseitigen Interesse lag, hier irgendeine eindeutige Entscheidung herbeizuführen. Die von Japan angebotene Lösung eines Ankaufs der Bahn von seinen Mandschurern löst in Moskau grundsätzlich auf wenig Gegenliebe; denn so lange die Bahn in russischen Händen ist, würde sie selbstverständlich in jedem Konfliktfall der Sowjetunion einen wichtigen Stützpunkt bieten und auch so stellt sie für die Sowjetunion einen wertvollen Vorposten dar, von dem aus unter Umständen die kommunistische Agitation in die Mandschurei und Nordchina vorgetragen werden kann.

England - Japan

Moskau, 25. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, bringt am Sonntagabend die gesamte Sowjetpresse scharfsinnige Nachrichten als Bestätigung der Gerüchte über ernstlich japanische Verhandlungen. Die sowjetrussische Presse verheimlicht nicht ihre Nervosität und betont, daß eine weitere Annäherung Englands und Japans im Fernen Osten unbedingt Rückwirkungen auf die gesamte internationale Lage hervorrufen würde.

nischer Streitkräfte

Vor dem Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund

Moskau, 25. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, veröffentlichen am Donnerstag die gesamte Sowjetpresse das Programm der Sitzung des Völkerbundes, in dem ausführlich sämtliche zur Beratung stehende Fragen erwähnt werden, mit Ausnahme der Aufnahme der Sowjetunion in den Völkerbund. Von Sowjetsseite ist bisher noch keine klare Stellungnahme erfolgt, da man in Moskau die Frage des Eintritts Japans in den Völkerbund im engsten Zusammenhang mit der Frage des Eintritts Englands in den Völkerbund betrachtet. Sollte sich der Konflikt im Fernen Osten allerdings noch mehr zuspitzen, so wird die Sowjetunion sofort ihren Eintritt in den Völkerbund vollziehen.

Auffehererregende Manöverrede

Mussolini: „Der Gedanke an den Krieg liegt in der Luft“

Paris, 25. August. Wie der „Matin“ aus Bologna berichtet, hat Mussolini zum Abfuhr der italienischen Mäandern vor den Offizieren und den Militärschülern der verschiedenen Klassen von der Plattform eines Tanks aus eine Ansprache gehalten, in der er ausführlich die Manöver in Europa wünscht den Krieg, aber der Gedanke an den Krieg liegt in der Luft. Der Krieg kann von einem Augenblick zum anderen ausbrechen. Der Duce übte alsdann Kritik an den Manövern und erklärte im Anschluß daran: Ende Juli war eine unvorhergesehene Lage eingetreten, ähnlich der von 1914. Wenn wir keine Divisionen an die Grenze geschickt hätten, wären Verwicklungen erfolgt, die nur durch die Stimme der Geschichte hätten gelöst werden können. Man muß für den Krieg nicht

Querschnitt

Dr. Tr. Halle, den 25. August 1934.

Vor neuen Aufgaben.

Nach dem gewaltigen Befehrs des Volkes zum Führer hat uns wieder die mühsamerharte Welt der täglich zur Sicherung unseres völkischen Daseins zu erfüllenden Aufgaben aufgenommen. Diese Welt kennt keine Wohlgerüche, sondern allein die einfache Pflichterfüllung jedes deutschen Menschen. Wie nach jeder Wahl, so heißt auch nach

Meuterei in Bourges

Paris, 25. August. In der Infanterie-Kaserne von Bourges haben am Freitag 50 Mann gegen das schlechte Essen protestiert. Sie zogen vor die Lagerkassette und verabschiedeten dem Küchenunteroffizier eine Tracht Prügel. Vier Wäfelsführer wurden inhaft genommen.

dieser Abstimmung die Parole: Der Kampf geht weiter. Noch steht mancher Volksgenosse abseits, der in den Marschdritten Adolf Hitlers nicht entfehrt werden kann. Um ihn wird mit aller Energie gerungen werden. Dabei herrscht überall Arbeit darüber, daß dieser Kampf nicht mit den Mitteln der früheren Wahlpropaganda geführt werden kann, sondern, daß es die immer neuen Erfolge der nationalsozialistischen Staatsführung sind, die allein auch den letzten und hartnäckigen Zweifler überzeugen können.

Je stärker die Grundzüge der neuen Staatsorganisation der beherrschten und modernsten Verfassung der Welt, nämlich derjenigen der nationalsozialistischen Bewegung angepaßt werden, desto geringer werden auch die Schwierigkeiten, die sich persönlich der Aufbauarbeit entgegenstellen. Von der Beilegung der Führerkrise und des in dem alten Parteiführer zum Ausdruck kommenden Pluralismus bis zur Vereinigung der höchsten Gewalt und Verantwortung in einer Hand geht ein jeder Weg, der gekennzeichnet ist durch die Hebertragung der Organisationsgrundzüge der Partei auf den Staat, ein Vorgang, der wiederum nur zu verstehen ist, wenn man die weltanschauliche Beeinflussung der Parteiorganisation berücksichtigt. Was sich im Kampf um die Macht aufs beste bewährt, soll nun auch im Staatsaufbau selbst einen tragenden Pfeiler bilden.

Umgekehrt erproben daraus auch der Bewegung geschichtliche Pflichten von überragender Bedeutung. Sie muß für das gesamte Staatsleben ein Vorbild sein, und damit steht die Partei vor neuen Aufgaben: Es darf in diesem Staat nicht ein Gebot mehr geben, auf dem nicht die Partei sich einzufinden und ihren möglichen Einfluß geltend zu machen hat. Sie wird auf das Schicksal darüber wachen, daß wirklich das Vorbild in allen Fällen verwirklicht wird, und damit stehen jene Menschen vorfindend, die eine Meuterei von wenigen dem Nationalsozialismus fremd gewordenen zum Anlaß genommen haben, um Mißtrauen gegen die gesamte Bewegung zu säen, der das deutsche Volk erst diesen Staat verdankt. Die Einheit der Führung der Bewegung und des Staates